



Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2020

**Ergebnisse einer Delphi-Studie zu
wahrscheinlichen und wünschbaren
Entwicklungen der Bildung für nachhaltige
Entwicklung in Deutschland.**

Mai 2009

Projektleitung: Dr. Lars Gerhold

Projektgruppe: Natalia Basova, Stefanie Behrend, Michael Groneberg, Bozena Kiefer, Jana Tajzich, Annika Schmidt, Cornelia Wagner, Nadine Westphal

Kontakt:

Institut Futur
Freie Universität Berlin
Arnimallee 9
14195 Berlin

tel. +49 30 838 56439
fax. +49 30 838 75494
www.institutfutur.de
gerhold@institutfutur.de

Inhalt:

1. Einleitung	3
2. Die Delphi-Studie: Entstehung und methodische Grundlagen	4
2.1 Was ist eigentlich ein Experte?	6
2.2 Zusammensetzung der Expertengruppe	7
3. Zentrale Ergebnisse der Studie	10
3.1 Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite	10
3.2 Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung	12
3.3 Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung	13
3.4 Verstärkung internationaler Kooperationen	15
3.5 Fazit der Untersuchung	16
Anhang: Zurückgemeldete Ergebnisdarstellungen der ersten Welle	20
Anhang: Häufigkeitsverteilungen Ergebnisse der zweiten Welle	25
Anhang: Offene Kommentare	38
Anhang: Fragebogen	42

Für eine bessere Lesbarkeit wird in dem vorliegenden Buch im Folgenden das grammatikalische Maskulinum als geschlechtsneutrale Ausdrucksform verwendet, wenn von Personen die Rede ist. Es wird darauf hingewiesen, dass selbstverständlich immer auch weibliche Beteiligte wie beispielsweise Forscherinnen, Interviewpartnerinnen und Expertinnen gemeint sind.

1. Einleitung

Für die Jahre 2005 bis 2014 wurde von den Vereinten Nationen die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ ausgerufen. Diese von der UNESCO koordinierte Dekade hat zum Ziel, „allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind“ (Deutsche UNESCO Kommission 2008, S.5).

Für die Umsetzung des Dekadeziels wurden für alle beteiligten Länder nationale Aktionspläne entworfen, welche das Ziel, „Fortschritte in Richtung Nachhaltigkeit zu machen“ (Deutsche UNESCO Kommission 2008, S.11) in der nationalen Politik verankern und länderspezifisch unterstützen sollen.

Dem übergeordneten Hauptziel wurden insgesamt vier strategische Ziele zugeordnet:

1. Die Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite.
2. Die Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung.
3. Die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung.
4. Die Verstärkung internationaler Kooperationen.

Grundsätzlich stellt sich die Frage, inwieweit diese Ziele bereits erreicht worden sind, und darüber hinaus, ob die Erreichung der Ziele innerhalb der Dekadephase realistisch erscheint. Bezogen auf die vier genannten strategischen Ziele war diese Fragestellung Ausgangspunkt der Forschungsarbeit einer studentischen Projektgruppe, welche sich aus der Lehrveranstaltung „Delphi-Studien: Zielsetzung, Design und Umsetzung“ des Wintersemesters 2008/09 an der Freien Universität Berlin heraus gebildet hat.

Ausgehend von methodischen Fragestellungen galt es, eine eigenständige, im zeitlichen Rahmen einer Semesterveranstaltung umsetzbare, Delphi-Studie zu entwerfen und umzusetzen. Delphi Studien sind mehrstufige Expertenbefragungen, welche in diesem Falle dazu dienten, Differenzen in Wunschvorstellungen und Wahrscheinlichkeitsschätzungen aufzudecken (vgl. Kap. 2). Die informationelle Nähe des Institut Futur, an welchem die Arbeitsstelle des Vorsitzenden der UN-Dekade Deutschland Prof. Dr. Gerhard de Haan angesiedelt ist, führte die Projektgruppe zu dem Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2020. Ein weiterer Grund für die Wahl des Untersuchungsgebietes liegt in der klaren Formulierung der Dekadeziele. Da eine detaillierte theoretische Vorarbeit, wie sie normalerweise für Delphi-Studien geleistet wird, im Rahmen des universitären Seminars aus Gründen des Zeitbudgets nicht geleistet werden konnte, wurde der Nationale Aktionsplan der UN-Dekade Deutschland auf den Prüfstand gestellt und die einzelnen Ziele in zu bewertende Aussagen dieser Delphi-Studie umgesetzt (vgl. Kap. 3).

2. Die Delphi-Studie: Entstehung und methodische Grundlagen

Es mag geradezu zynisch klingen, in Zeiten einer sich immer komplexer gestaltenden technischen und gesellschaftlichen Entwicklung zur wissenschaftlichen Untersuchung der Zukunft ausgerechnet auf eine Methode zurückzugreifen, die den Namen eines antiken Orakels trägt. Die unartikulierten Laute, welche die Priesterin Pythia als erste Reaktion auf die Fragen ihrer Bittsteller im Trance von sich gab, entstammten der griechischen Sage nach direkt von Gott Apollon, der durch sie zu den Menschen sprach. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurden sie durch den Einfluss von berausenden Substanzen (vgl. Häder 2002, S.13) hervorgerufen. Doch das Orakel von Delphi und die nach ihm benannte Befragungsmethode weisen Parallelen auf, welche die Wissenschaftlichkeit der Methode jenseits jeder noch so gearteten göttlichen Offenbarung belegen.

Nach dem heutigen Stand der Forschung wird davon ausgegangen, dass die im Nachhinein in Reime übersetzten Antworten auf die an Pythia gerichteten Fragen von einer Gruppe von Priestern mit hoher Bildung und profunder Kenntnis über weltpolitische Angelegenheiten bestimmt wurde. Die Konsultierung des Orakels glich also eigentlich, ähnlich wie in der heute verwendeten Methode, der Befragung einer Expertenrunde (vgl. Häder 2002, S.14).

Neben der Konsultation von Experten ist die Mehrstufigkeit der Befragung ein weiteres Merkmal der Delphi-Methode. Diese erfolgt im Zuge einer Delphi-Studie in mindestens zwei Durchgängen. Einer Gruppe von Experten wird ein Fragen- oder Thesenkatalog vorgelegt, den jedes einzelne Gruppenmitglied anonym beantworten bzw. einschätzen soll. Eine zweite Welle sieht die erneute Beurteilung der Fragen und Thesen unter der zur Verfügungstellung eines Ergebnisüberblickes der ersten Welle vor. Dieser Überblick soll den Teilnehmern die Möglichkeit geben, ihre Antworten und Einschätzungen anhand der Gruppenergebnisse zu reflektieren und wenn gewollt anders als in der ersten Welle zu antworten. Der Ergebnisüberblick im Zuge der zweiten Welle einer Delphi-Studie stellt somit eine Art „quantitativen Meinungs austausch“ dar. Er garantiert, dass die Meinungen aller Befragten berücksichtigt werden. Die Anonymität des Überblicks verhindert weiterhin die Beeinflussung der Beteiligten durch dominante Diskussionsteilnehmer, wie es häufig in Gruppendiskussionen der Fall ist.

Je nach Aufbau der Delphi-Studie kann sie sowohl zur Ermittlung von Expertenmeinungen, zur Ideenaggregation hinsichtlich eines Themas, zur Bestimmung eines bestimmten Sachverhaltes, als auch zur Konsensfindung innerhalb eines bestimmten Themenbereiches dienen.

Der Ursprung dieser Methode geht in die späten 40er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück. Die Technik soll damals dazu verwendet worden sein, die Ergebnisse von Hunde- bzw. Pferderennen vorauszusehen. Die RAND-Cooperation, eine nach dem Zweiten Weltkrieg gegründete Denkfabrik in den USA, führte während des kalten Krieges Delphi-Studien im Rahmen von 14 Experimenten durch, unter

anderem, um mögliche Ziele sowjetischer Angriffe auf die USA einzuschätzen (vgl. Häder 2002, S.15). Allein diese historischen Beispiele zeugen von der vielfältigen Einsatzmöglichkeit innerhalb verschiedener Fachgebiete, die diese Methode bietet.

Das steigende Interesse an der Delphi-Technik seit den 90er Jahren auch in Deutschland lässt sich laut Häder (2002, S.15) vornehmlich auf die immer größer werdende Schwierigkeit der Entscheidungsfindung in einer sich ständig komplexer gestaltenden Forschungslandschaft zurückführen. So erweist sich die Delphi-Methode gerade dann als adäquate Methode, wenn weit in die Zukunft hin untersucht und prognostiziert werden soll und für die Analyse der Problemstellung nur bedingt wissenschaftlich fixierte Daten und Fakten einbezogen werden können.

Zielsetzung der Studie, Untersuchungsdesign

Das inhaltliche Ziel dieser Studie ist es, eine Expertengruppe die von der UN-Dekade für BNE formulierten Empfehlungen zur nachhaltigen Entwicklung hinsichtlich ihrer Realisierung bewerten zu lassen. Unser Interesse gilt der Frage, wie Experten die zukünftige Entwicklung der BNE realistisch einschätzen und für wie wünschenswert sie die Entwicklungen an sich halten. So soll das Potential, aber auch die Grenzen von BNE ermittelt werden. Die von der Arbeitsgruppe mithilfe der Delphi-Methode gewonnene Einschätzung soll dazu beitragen, Transparenz für weiteren Handlungsbedarf im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu schaffen.

Als Studierende der Sozialwissenschaften liegt es gleichzeitig in unserem Interesse, die Delphi-Methode anhand ihrer praktischen Anwendung kennen zu lernen und sie hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen zu diskutieren.

Untersuchungsdesign

Aufgrund der oben formulierten inhaltlichen Ziele entschied sich die Arbeitsgruppe für den Delphi-Typus einer Expertenbefragung zur Bestimmung eines Sachverhaltes (vgl. Häder 2002, S.16). Dieser zu bestimmende Sachverhalt stellt die zukünftige Entwicklung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Deutschland nach Maßgabe des nationalen Aktionsplans der UN-Dekade dar.

Da sich die Forschungsgruppe für eine geschlossene Befragung entschied, wurden ausgesuchte Empfehlungen zu Thesen umformuliert und in den von den Experten zu bewertenden Thesenkatalog aufgenommen. Die einzelnen Thesen konnten von den Untersuchungsteilnehmern auf einer Skala von 1 (nicht wahrscheinlich, bzw. nicht wünschenswert) bis 5 (sehr wahrscheinlich bzw. sehr wünschenswert) bewertet werden. Alle Daten wurden elektronisch erhoben, der Thesenkatalog wurde per E-Mail mit einem erklärenden Einleitungsschreiben an die Experten versandt.

2.1. Was ist eigentlich ein Experte?

Einer näheren Definition im Zuge der Delphi-Studie bedarf der Begriff des Experten. Was macht eine Person zum Experten? Und warum werden im Rahmen dieser Delphi-Studie ausschließlich Experten und keine Laien befragt? Im Folgenden wird auf diese Fragen und den scheinbar unmissverständlichen Begriff näher eingegangen werden.

Ein nahe liegendes Verständnis des Experten ist, dass dieser sich in einem Fachgebiet besonders auskennt. Dies allein ist und kann jedoch nicht ausreichendes Merkmal sein. Vielmehr wird aus der Perspektive der sozialwissenschaftlichen Forschung Folgendes als grundlegend bestimmt: „Von Interesse sind ExpertInnen als Funktionsträger innerhalb eines organisatorischen Kontextes. Die damit verknüpften Zuständigkeiten, Aufgaben, Tätigkeiten und die aus diesen gewonnenen exklusiven Erfahrungen und Wissensbestände sind die Gegenstände des Experteninterviews. ExpertInneninterviews beziehen sich mithin auf klar definierte Wirklichkeitsausschnitte, darüber hinaus gehende Erfahrungen, vor allem solche privater Art bleiben ausgespart.“ (Meuser & Nagel 2002, S.74). Der Experte zeichnet sich somit durch seinen organisatorischen oder institutionellen Zusammenhang mit dem Studieninhalt aus und das Interesse einer Befragung zielt auf das in diesen Zusammenhängen erworbene Wissen ab. Da die Inhalte von Expertenbefragungen je nach Fragestellung stark variieren, ist die Definition eines Experten von diesen abhängig. Somit ist auch eine gehobene Stellung einer Person innerhalb einer Organisation oder eines zu untersuchenden Bereiches und die damit vermutete größere Expertise nicht automatisch hinreichend zur Identifikation eines zu befragenden Experten: „Oft ist es nicht die oberste Ebene in einer Organisation, auf der ExpertInnen zu suchen sind, sondern die Zweite oder die Dritte, weil hier in der Regel Entscheidungen vorbereitet und durchgesetzt werden und weil hier das meiste und detaillierteste Wissen über interne Strukturen und Ereignisse vorhanden ist.“ (Meuser & Nagel 2002, S.74). Die Bezeichnung Experte beschreibt also einen relationalen Status der über das reine Wissen hinaus an ein Tätigkeitsfeld gebunden ist.

In dem in dieser Studie untersuchten Forschungskontext „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ umfasst das Feld möglicher Experten generell jegliche Personen, die sich - in welcher Form auch immer - mit Bildung für nachhaltige Entwicklung beschäftigen, seien es pädagogische MitarbeiterInnen, EntwicklerInnen, oder MultiplikatorInnen von Bildungskonzepten. Was genau hat uns an deren Einschätzung interessiert? Sie dienen uns bei unserer Studie als Informanten, die uns Informationen über die Kontextbedingungen des Handelns unserer Zielgruppe, dem Bildungssektor und allen daran Teilhabenden, liefern. Somit ist deren Aussage über die zukünftige Entwicklung des Konzeptes der Bildung für Nachhaltigkeit als äußerst relevant und tragfähig anzusehen. Nur die wissenschaftliche und praktische Erfahrung der hier befragten Experten ermöglicht es uns, die im Folgenden darzulegende Analyse der zukünftigen Entwicklung der BNE in Deutschland auf ein fachliches Fundament zu stellen.

2.2. Zusammensetzung der Expertengruppe

Die Umsetzung der Delphi-Studie war mit hohem organisatorischen Aufwand verbunden: So galt es zunächst die entsprechenden Experten zu identifizieren, die zur Teilnahme an der Studie geeignet waren. Im Rahmen der ein Semester andauernden Seminarveranstaltung war es jedoch nicht möglich, eine umfassende Recherche mit Identifikation einzelner Personen umzusetzen. Daher wurden aus Effizienzgründen E-Mailverteiler genutzt, zu denen Zugriff bestand.

Diese waren im Einzelnen:

- Verteiler der UN-Dekade Deutschland (Die Umsetzung der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Deutschland wird von der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) auf der Grundlage eines einstimmigen Beschlusses des Deutschen Bundestages koordiniert. Die DUK hat hierfür ein Nationalkomitee berufen). Der Verteiler beinhaltet Mitglieder verschiedener Gremien der UN-Dekade wie Nationalkomitee und Runder Tisch.
- Verteiler des Programms "Multiplikatoren Ausbildung BNE in Ganztagschulen" (In der Multiplikatoren Ausbildung "Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen" werden in 18 Monaten 80-100 Multiplikatoren im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgebildet.)
- Verteiler des ehemaligen Projekts Transfer-21 (Transfer-21 (2004-2008) hatte zum Ziel, die schulische Bildung am Konzept der Nachhaltigkeit zu orientieren; Der Verteiler beinhaltete ehemalige Projektleiter, Arbeitsgruppen und Verantwortliche von Kernschulen des Projekts Transfer-21).
- Verteiler des Institut Futur der FU Berlin (Das Institut Futur der FU Berlin ist eine Forschungseinrichtung, welche vorrangig im Bereich der sozialwissenschaftlichen Zukunftsforschung aktiv ist. Ein Themenschwerpunkt der Arbeit am Institut liegt im Bereich BNE).
- Ausgewählte Einzelpersonen aus dem Bereich BNE.

Organisatorisch war es im Rahmen der Veranstaltung nicht möglich, personalisierte Anfragen zu stellen, so dass nach der ersten Welle alle in den Verteilern verzeichneten Personen wiederum mit den Ergebnissen der ersten Welle konfrontiert wurden und die Möglichkeit hatten sich dazu zu äußern, auch wenn Sie in der ersten Welle nicht an der Befragung teilgenommen hatten.

Der Fragebogen wurde in der ersten Welle insgesamt 261 Mal im Internet angeklickt und von 144 Personen ausgefüllt, wobei diese Angaben auf den noch nicht bereinigten Datensatz zu beziehen sind. In der zweiten Welle sahen noch 126 Personen den Fragebogen an, von denen 57 ihn beendet haben. Diese Daten wurden bereinigt, indem Personen, die nur einen kleinen Teil des Fragebogens ausgefüllt oder gar keine Angaben gemacht haben (und ihn nur bis zum Ende durchgeklickt haben) heraus gefiltert wurden. Des Weiteren wurden nur diejenigen

Personen in die Berechnungen einbezogen, die angaben eine mittlere bis sehr hohe Expertise im Bereich BNE zu besitzen.

So haben letztlich in der ersten Welle 111 Personen mit mittlerer bis hoher Fachexpertise im Bereich BNE teilgenommen, in der zweiten Welle waren es 54 Personen. Von diesen nahmen 27 Personen bereits in der ersten Welle teil.

Diese Datenstruktur wurde seitens der Forschergruppe, bezüglich der Aspekte Datenauswahl und Ergebnisstruktur, hinlänglich diskutiert.

In einer engen Auslegung der Delphi-Methode, wie sie etwa Häder (2002) und andere vertreten, sollten für die Gesamtauswertung nur die 27 Personen betrachtet werden, welche auch in der ersten Welle an der Studie beteiligt waren. Die geringe Zahl im Verhältnis zur ersten Welle (N=111) bringt jedoch methodische Schwierigkeiten mit sich, da statistische Tests hier kaum mehr Aussagekraft haben. So wurde überlegt, ob es nicht auch sinnvoll sein könnte, die gesamten 54 Personen der zweiten Welle zu betrachten, auch wenn ein Teil in der ersten Welle nicht mitgemacht hat.

Es wurde weiterhin überprüft, ob die Mittelwertsunterschiede zwischen den Wünschen und den Wahrscheinlichkeiten bzw. zwischen den Wahrscheinlichkeiten der ersten Welle und denen der zweiten Welle sowie der Erwünschtheit der ersten und der zweiten Welle zufällig, d.h. nicht signifikant sind, um eine Entscheidung zur Auswahl des Analysedatenpools zu unterstützen. Alle Tests wurden für die 111 Personen der ersten Welle und die 54 der zweiten sowie nur für die 27 Personen, die in beiden Wellen mitgemacht haben, vollzogen.

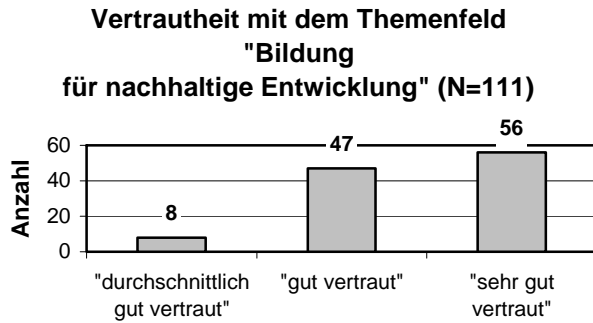
Es zeigten sich sehr homogene Ergebnisse: Die Unterschiede zwischen Wahrscheinlichkeit des Eintretens der abgefragten Entwicklungen im Bereich BNE und dem Wunsch, dass dies eintreten soll, sind nahezu immer signifikant; die Werteunterschiede zwischen den jeweiligen Wellen jedoch nicht. D.h. es gibt zwar eine signifikante Diskrepanz zwischen den Wünschen und dem, was die Experten glauben, was wirklich passieren wird, die jeweils zweite Welle hat aber keinen nennenswerten Mehrwert geliefert, da die Werte im Vergleich zur ersten Welle nahezu gleich bleiben.

Für die weitere Berichtlegung wurde daher der Datensatz aller Experten der zweiten Befragungswelle zu Grunde gelegt, da hier von der größten Verallgemeinerbarkeit ausgegangen werden kann.

Die Teilnehmerstruktur, der für die Ergebnisanalyse verwendeten Daten:

Erste Befragungswelle

Geschlecht: w=56; m=52; o. Angabe=3
 Alter: Ø=45,40; (25-72 Jahre)



Zweite Befragungswelle

Geschlecht: w=31; m=23
 Alter: Ø=45,40; (25-72 Jahre)

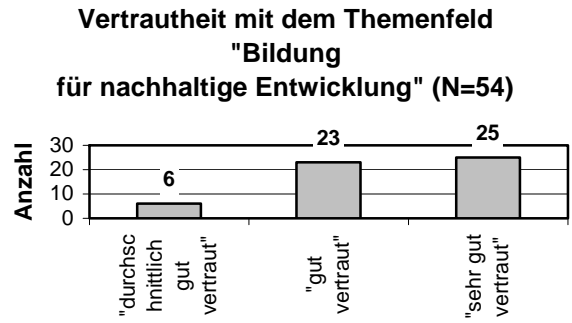
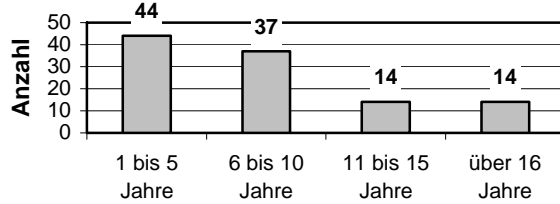


Abbildung 1: Vertrautheit

Dauer der Beschäftigung mit dem Themenfeld "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (N=109)



Dauer der Beschäftigung mit dem Themenfeld "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (N=53)

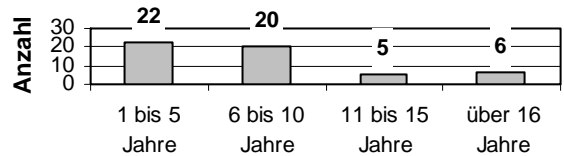
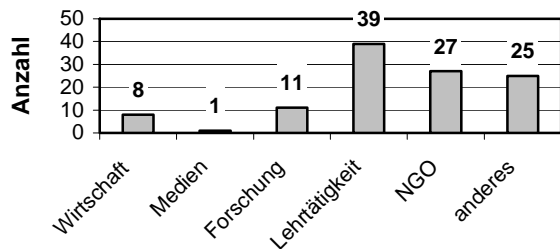


Abbildung 2: Beschäftigung der Experten mit dem Themenfeld BNE

Tätigkeitsbereich (N=111)



Tätigkeitsbereich (N=54)

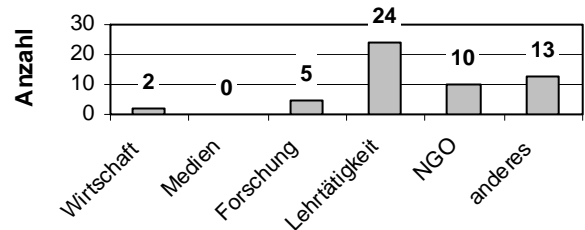


Abbildung 3: Tätigkeitsbereiche der befragten Experten

Es zeigt sich, dass die Expertise der Befragungsteilnehmer insgesamt sehr hoch ist (vgl. Abbildung 1). Die Befragten verfügen darüber hinaus über eine umfangreiche Erfahrung mit dem Thema BNE, wie Abbildung 2 zeigt. Letztlich wird der Expertenpool aus Fachleuten bestimmt, die im Bereich von Lehrtätigkeiten aktiv sind sowie sich in NGOs engagieren (vgl. Abbildung 3). Diese Zusammensetzung lässt sich aus den angeschriebenen Verteilerlisten erklären.

3. Zentrale Ergebnisse der Studie

Der eher enge Rahmen des studentischen Forschungsprojektes ließ es nicht zu, an dieser Stelle mehr als eine recht allgemeine Experteneinschätzung wiederzuspiegeln. Das verhältnismäßig homogene Bild der Ergebnisse zeigt jedoch trotzdem einen eindeutigen Trend auf. Durch fast alle Bereiche hindurch werden die Zielsetzungen der UN-Dekade als weit wünschenswerter als wahrscheinlich eingeschätzt, was ihre Umsetzung bis zum Jahr 2020 angeht. Die grundsätzliche Ausrichtung des Aktionsplans wird also maßgeblich befürwortet, jedoch sind die Zweifel an der Umsetzung der hoch gesteckten Ziele augenscheinlich.

Im Folgenden wird nun näher auf die verschiedenen Kategorien von Zielsetzungen eingegangen, die im Nationalen Aktionsplan für Deutschland genannt werden und auf die sich der größte Teil der Fragestellungen direkt bezieht. Einige der abgefragten Formulierungen sind im Aktionsplan der UN-Dekade nicht explizit enthalten, da sie sich auf Kritikpunkte an BNE beziehen, welche wir zusätzlich widerspiegeln wollten. Diese Punkte ließen sich jedoch auch den vier strategischen Zielen der UN-Dekade zuordnen und werden hier im Kontext ihres Themas ausgewertet.

3.1. Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite

Auffällig im Themenbereich „Weiterentwicklung und Bündelung von Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite“ sind natürlich zunächst die fast durchgehend sehr hohen Antworten auf die Frage der Erwünschtheit und die im mittleren Bereich angesiedelten Werte zur Wahrscheinlichkeit, die sich durch die gesamten Ergebnisse der Studie fortsetzen (vgl. Abbildung 4).

Die höchste Differenz zwischen den beiden Werten in diesem Bereich kann man bei der Frage nach einem regelmäßigen BNE-Unterricht an allgemeinbildenden Schulen und der nach der Ausrichtung von Forschung an Konzepten der BNE erkennen. Hieraus lässt sich schließen, dass für diese Bildungsbereiche seit dem Beginn der Dekade 2005 bei Weitem noch nicht die Fortschritte erzielt worden sind, die sich die Experten durch diese erhofften, bzw. auch nicht die Erwartung besteht, diese bis zum Jahr 2020 zu erreichen.

Die BNE-bezogene Ausrichtung im Elementarbereich und Kindertageseinrichtungen wird geringfügig wahrscheinlicher eingeschätzt als in den bereits genannten weiterführenden Schulstufen und der Hochschulbildung. Im gleichen Bereich wie die Hochschulbildung bewegen sich die Werte bezüglich der Vertrautheit der Fachöffentlichkeit mit den wesentlichen Elementen der BNE.

Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite

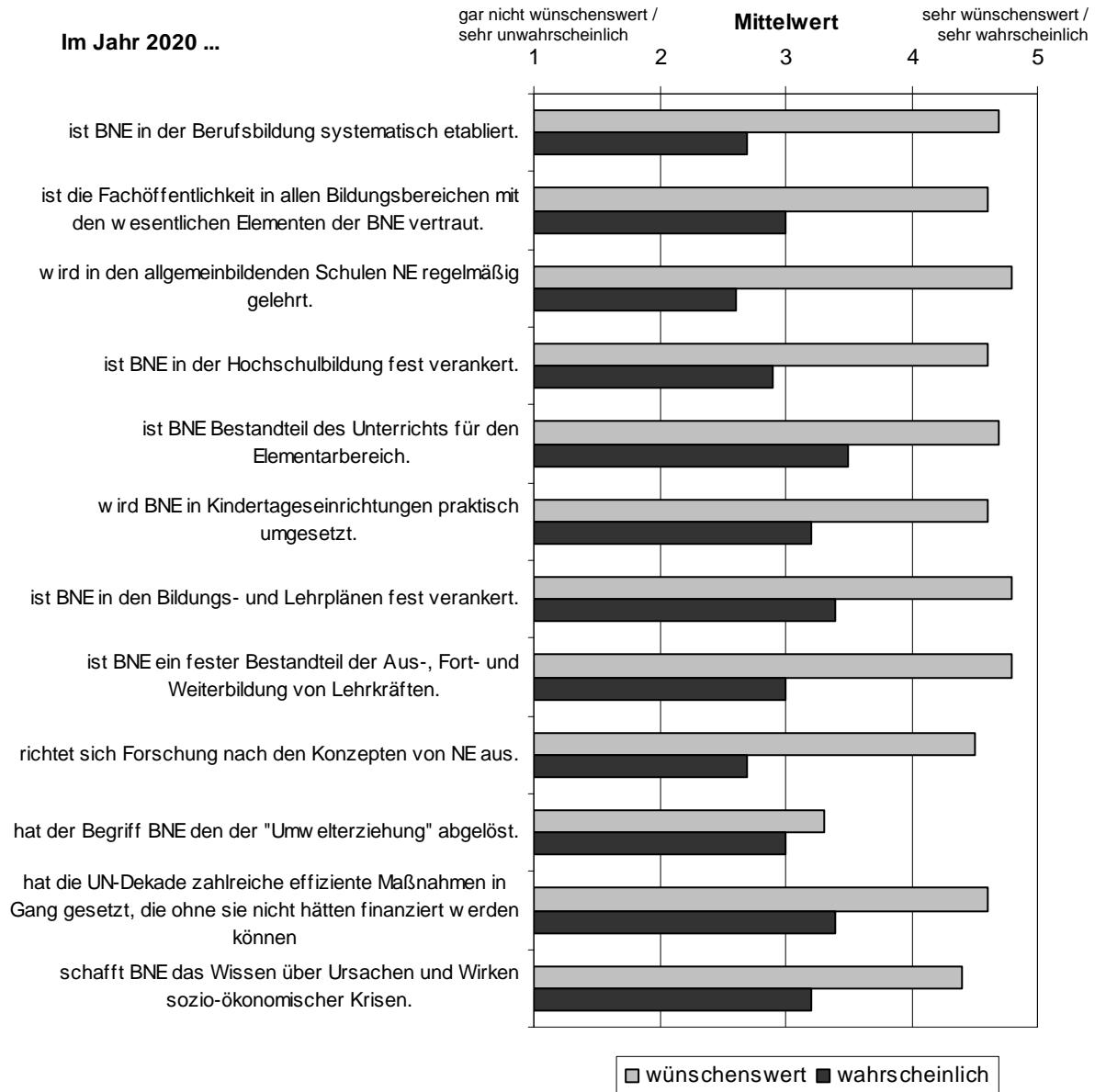


Abbildung 4: Wahrscheinliche und erwünschte Entwicklung im Themenfeld „Weiterentwicklung und Bündelung von Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite“

Verhaltener Optimismus zeigt sich auch in Hinsicht auf nationale Lehr- und Bildungspläne, jedoch etwas weniger in der Berufsbildung sowie in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften.

Auffallend ist hier, dass es für relativ wahrscheinlich gehalten wird, dass BNE Teil von Lehr- und Bildungsplänen sein wird, aber für deutlich weniger wahrscheinlich, dass BNE wirklich regelmäßig gelehrt wird. Es bestehen hier anscheinend

wiederum Zweifel an der Umsetzung, die als der Wunsch nach einer weitergehenden Integration des Themas in die Bildungspläne verstanden werden können.

Die relativ hoch eingeschätzte Wahrscheinlichkeit von der Ingangsetzung zahlreicher effizienter Maßnahmen der UN-Dekade lässt hier die Frage danach offen, wie weit die Erwartungen an Effizienz und Anzahl hier gehen können.

Eine im Vergleich auffallend niedrige Einschätzung der Erwünschtheit ergibt sich bei der Frage nach dem BNE-Begriff, der auch in den Kommentaren stark hinterfragt wurde (ein Kommentar lautet hier: „Die Nützlichkeit der Etablierung von NE und damit von BNE hängt sehr von der inhaltlichen Definition von NE ab. Wir laufen derzeit Gefahr, dass Dogmen - z.B. "Klimaschutz"-Hysterien und daraus abgeleitete Maßnahmen, wie Emissionshandel von CO₂ - Gestaltung von BNE Inhalten bestimmen. Das führt dann letztendlich eher zu einer "Indoktrinierung" der Auszubildenden, anstelle der Entwicklung von Kompetenzen, vermittelt derer der dann "mündige" Bürger zu einer eigenen Meinungsbildung aufgrund von Fakten anstelle von politischen Wunschvorstellungen gelangen kann. Je nachdem ob dies gelingt oder nicht, muss man BNE als generell wünschenswert oder nicht wünschenswert ansehen.“). Ein Anteil der Experten scheint hier nach wie vor den Begriff Umweltbildung zu bevorzugen oder die Inhalte des BNE-Begriffs zu kritisieren. Hierbei ist anzumerken, dass viele der Befragten bereits seit vielen Jahren im Themenfeld der Befragung aktiv sind (vgl. Kap. 2.2.).

Durchschnittlich, also ebenfalls kritisch, wird die Wahrscheinlichkeit der Schaffung von Wissen über Ursachen und Wirkungen sozio-ökonomischer Krisen durch BNE eingeschätzt.

3.2. Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Abbildung 5 zeigt ein ähnliches Bild wie vorangegangen, allerdings sind die Differenzen zwischen den beiden Werten der Erwünschtheit und Wahrscheinlichkeit nicht ganz so hoch ausgeprägt wie im vorherigen Bereich zur Weiterentwicklung und Bündelung von Aktivitäten.

Sowohl die eingeschätzte Erwünschtheit als auch die Wahrscheinlichkeit sind bei der Frage nach strukturell verankerten Kooperationen von Wirtschaft und Bildungseinrichtungen („Im Jahr 2020 sind nachhaltig orientierte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen strukturell verankert“) im Vergleich zu den anderen Fragestellungen dieser Kategorie am geringsten ausgeprägt.

Vernetzung der Akteure der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

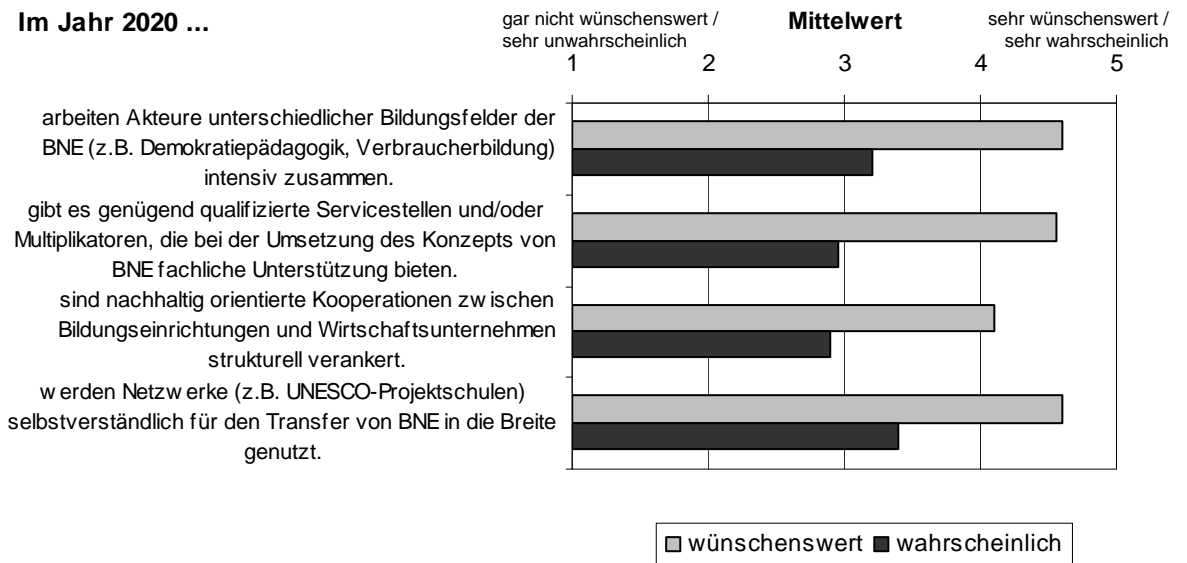


Abbildung 5: Vernetzung der Akteure der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Die Interpretation dieser Werte ist jedoch dahingehend schwierig, dass es nicht klar ist, ob sich dieses Misstrauen gegenüber der Wirtschaft oder den Bildungseinrichtungen ausdrückt: Ob also die relativ gering erwartete Wahrscheinlichkeit sich auf Kooperationsbereitschaft von Bildungseinrichtungen oder Unternehmen bezieht, kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden.

Die am höchsten eingeschätzten Wahrscheinlichkeiten beziehen sich hier auf die selbstverständliche Nutzung von Netzwerken wie den UNESCO-Schulen zum Transfer von BNE in die Breite und die intensive Zusammenarbeit von Akteuren unterschiedlicher Bildungsfelder der BNE. Hier schient das Vertrauen in die Maßnahmen der UN-Dekade etwas höher zu sein. Die eingeschätzte Wahrscheinlichkeit von der Existenz genügend qualifizierter Servicestellen und Multiplikatoren bewegt sich im mittleren Bereich.

3.3. Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gerade im Bereich zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung (Abbildung 6) zeigen sich besondere Tiefstwerte in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit, während die Erwünschtheit bis zu $M=4,9$ erzielt und damit Höchstwerte erreicht. Besonders in Hinsicht auf die direkte Umsetzung oder Verbreitung BNE-relevanten Wissens äußert sich großer Pessimismus.

Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung

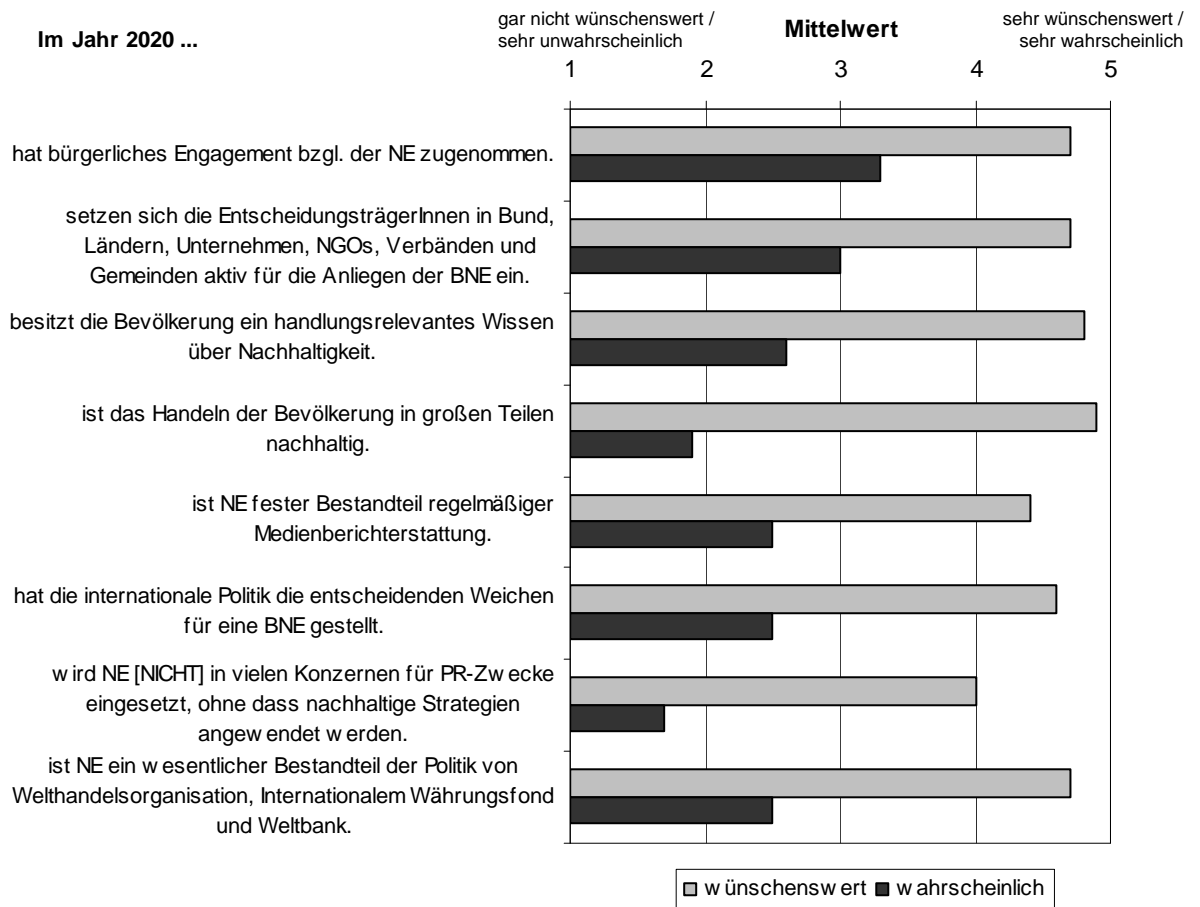


Abbildung 6: Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit nachhaltig orientierten Handelns in der Bevölkerung im Jahr 2020 ist mit $M=1,9$ fast der tiefste Wert der Studie. Etwas höher, jedoch insgesamt ebenfalls eher gering, ist die Hoffnung auf die Verbreitung handlungsrelevanten Wissens in der Bevölkerung. Dies bestätigt, dass besonders was die Umsetzung in der Bevölkerung angeht, sehr starke Zweifel seitens der Experten formuliert werden.

Angeichts des dringenden weltweiten Handlungsbedarfs eine erschreckende Aussage, gerade wenn man die weitreichenden Zielsetzungen des Nationalen Aktionsplans betrachtet. Nicht eindeutig zu klären ist hierbei, worin genau die kritische Haltung der befragten Experten zur Umsetzung des BNE Konzepts in der Bevölkerung resultiert. Dennoch kann hierin eine kritische Einschätzung der offenbar nicht genügend weitreichenden Multiplikation bisheriger BNE-Arbeit gesehen werden.

Auch die Hoffnung auf die Politik ist hier kaum erkennbar und die Wahrscheinlichkeit einer Weichenstellung der internationalen Politik bis zum Jahr 2020 wird ebenfalls als sehr gering eingestuft.

Das mangelnde Vertrauen in die Zukunft, das sich hier zeigt, mag ein Stück weit im Zeitgeist liegen, muss aber auch als Handlungsanweisung verstanden werden. Die Maßnahmen der UN-Dekade werden in den Augen der Experten in diesem Bereich am wenigsten greifen und die Akteure auf diesem Gebiet scheinen um einen höheren Einfluss kämpfen zu müssen, um die lebensnotwendigen global greifenden Maßnahmen in Gang zu setzen.

Auch eine stärkere Medienberichterstattung wird nicht erwartet, was gleichzeitig die geringere Verbreitung (i.S. eines Agenda Settings) beeinflussen dürfte. Ein wenig Hoffnung lässt sich in Bezug auf bürgerliches Engagement erkennen, auch wenn hier in Bezugnahme auf den zuvor beschriebenen niedrigsten Wert nicht von großen Teilen der Bevölkerung ausgegangen werden kann, so wird doch eine generelle Zunahme des zivilgesellschaftlichen Engagements als relativ wahrscheinlich eingeschätzt.

3.4. Verstärkung internationaler Kooperationen

Für den Bereich „internationale Kooperationen“ (Abbildung 7) ist verhaltener Optimismus zu erkennen, besonders in Bezug auf die Setzung eines Themenschwerpunkts auf europäischer Ebene wird die Wahrscheinlichkeit des Eintretens bis zum Jahr 2020 außergewöhnlich hoch geschätzt und auch die Bereicherung der deutschen Bildungslandschaft durch Praxisbeispiele und Konzepte aus anderen Ländern wird für relativ wahrscheinlich gehalten.

Trotzdem erstreckt sich dieser gemäßigte Optimismus nicht bis in die Ebene der Schwellen- und Entwicklungsländer, bei denen eine Umsetzung nachhaltiger Praxis eher nicht erwartet wird.

Die Experten scheinen hier sehr stark die verschiedenen Ebenen der Umsetzung zu reflektieren und besonders weltweit einen höheren Handlungsbedarf zu sehen.

Dieses Bild wird durch die im Kontext der Studie durchschnittliche Ausprägung der Einschätzung der Selbstverständlichkeit internationaler Kooperationen und Partnerschaften sowie der Etablierung von „Globalem Lernen“ als weltweites Bildungskonzept unterstützt.

Eine in diesem Themenbereich auffällig hohe Differenz von Erwünschtheit und Wahrscheinlichkeit stellt sich bei der Frage, ob Nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2020 als global handlungsbestimmend gelten kann. Auffallend ist auch der zweite Ausreißer bezüglich der geringen Erwünschtheit einer weltweiten Vorreiterrolle Deutschlands in der BNE, hier drückt sich vielleicht der Wunsch nach breiterer internationaler Unterstützung aus.

Verstärkung internationaler Kooperationen

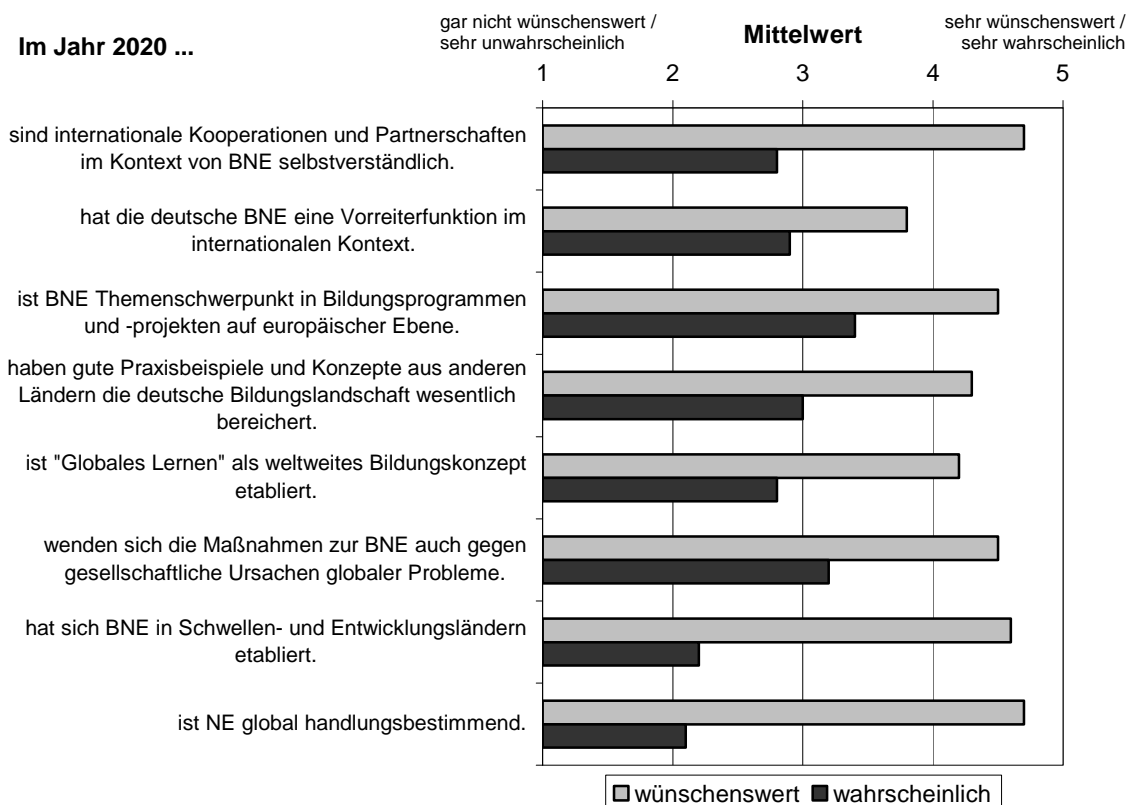


Abbildung 7: internationale Kooperationen

Die führende Rolle Deutschlands bezüglich der Umsetzung, wie sie im Zwischenbericht zur Dekade (Deutsche UNESCO Kommission 2007) formuliert wird, wird von den Experten unserer Befragung hinsichtlich der Entwicklung bis zum Jahr 2020 relativiert, im Wahrscheinlichkeitswert äußert sich die Hoffnung, dass andere Länder den deutschen Vorsprung bis dahin aufholen können.

Zuletzt sollte hier noch erwähnt werden, dass es als sehr wünschenswert betrachtet wird auch die gesellschaftlichen Ursachen globaler Probleme zu berücksichtigen, dies aber im Maßnahmenkatalog der UN-Dekade nicht unbedingt eine große Rolle spielt.

3.5. Fazit der Untersuchung

Inhaltliche Perspektive

Der Zwischenbericht zur Dekade spricht von einer starken Anfangsdynamik und Euphorie, die es zu nutzen und in kontinuierliche Arbeit zu überführen gilt (Deutsche UNESCO Kommission 2007, S.33f.). Die im Aktionsplan enthaltenen Ziele werden nahezu durchgängig auch von den befragten Experten als sehr wünschenswert eingeschätzt, was diese in Form und Inhalt grundsätzlich bestätigt. Die Ergebnisse unserer Studie zeigen jedoch auch, dass es in Expertenkreisen

starke Zweifel daran gibt, ob die in Gang gesetzten Maßnahmen ausreichen, die Zielsetzungen im angegebenen Zeitrahmen bis 2020 zu erreichen.

Besonders im Bezug auf Politik und Öffentlichkeit besteht aus Sicht der Experten weitergehender Handlungsbedarf. Ein Erreichen der Bevölkerung oder gar ein durch den Aktionsplan erzielt Umdenken dieser wird nur für wenig wahrscheinlich gehalten. Hier gilt es verstärkte Transfermaßnahmen zu entwickeln, die über den Bildungsbereich hinausgehen, so man nicht nur auf die Effekte der Bildungsinvestitionen hoffen will. Diese Maßnahmen müssen dann vor allem diejenigen fokussieren, die zum einen für den Wandel im Denken wichtige Akteure sind („Change Agents“) und zum anderen direkt auf diejenigen Menschen gerichtet sein, denen das Konzept BNE bislang noch völlig verschlossen geblieben ist.

Während im Jahr 2007 des Zwischenberichtes noch das ökologische Thema Klimawandel eine breite Öffentlichkeit beschäftigte, sind in den Jahren 2008/2009 die Themen Finanzkrise und Rezession in den Vordergrund getreten und lassen bezüglich der Finanzierung und Umsetzung weitgehender und global ausgerichteter Maßnahmen zur Verbreitung von Nachhaltige Entwicklung wenig Optimismus zu. Gerade weltweite Fortschritte werden neben der öffentlichkeitswirksamen Umsetzung des Konzepts durch die Experten bezweifelt und die Hoffnung auf Weichenstellung der Politik oder Unterstützung durch WTO, Weltbank und IWF ist unter den Experten gering. Eine mögliche Handlungsoption hinsichtlich der globalen Umsetzung des BNE-Konzepts wäre es, die nationalen Maßnahmen mit Perspektive auf die Bevölkerung nicht aus den Augen zu verlieren, sich aber auch verstärkt global und in Entwicklungsländern zu engagieren, um auch dort die politischen Voraussetzungen zu fördern, die notwendig wären, um BNE relevante Maßnahmen zum Erfolg zu führen.

Die schwierige Aufgabe der Akteure im Feld der BNE wird es somit zukünftig sein, den Erfolg bisheriger Maßnahmen in seiner Langfristigkeit sicherzustellen und gleichzeitig die Fortführung und vor allem Ausweitung des Aktionsradius auf die allgemeine Bevölkerung sowie die globale Entwicklung der BNE zu erreichen.

Methodische Perspektive

Aus methodischer Perspektive gilt es, das im Folgenden beschriebene, überraschend eindeutige, Votum der Experten genauer zu diskutieren: Obwohl von Experten einstimmig gewünscht und teilweise in verschiedenen Programmen und Maßnahmen (Transferprojekte, UN Dekade etc.) selbst umgesetzt (z.B. durch Experten, die Lehrtätigkeiten im Bereich BNE ausüben), ist die Erwartung an die Eintretenswahrscheinlichkeit, d.h. den Erfolg des Aktionsplanes, überraschend gering. Worin kann dieser Pessimismus begründet sein?

Nahe liegend und als am wahrscheinlichsten zu bewerten, ist die Tatsache, dass die Einschätzung der Realität entspricht. D.h. die Einschätzungen der Experten sind so überraschend, weil der Einblick dieser in das Themenfeld an Informationen, Wissen und Erfahrungen geknüpft ist, welches Außenstehenden fehlt.

Damit wäre begründet, dass die Akteure nicht davon überzeugt sind, dass ihre bisherigen Aktivitäten ausreichen, um die hohen Ziele des Aktionsplans zu erreichen. Pessimismus, ob er aus Erfahrung oder als negative Erwartung zukünftiger Ereignisse erwächst, begründet das abgegebene Urteil der Experten.

Des Weiteren wäre aus methodischer Sicht auch eine Art Sponsorship-Bias denkbar. D.h. die befragten Experten äußern bestimmte Sachverhalte, weil sie glauben, dadurch eine bestimmte Art von Wirkung zu erzielen. Diese könnte sein, dass so Unmut kundgetan wird oder auch, dass indirekt Kritik formuliert wird, in der Hoffnung, dass durch die pessimistische Sicht, Änderung hervorgerufen werden kann.

Überdies sind die Ergebnisse selbstverständlich in der Auswahl der Experten selbst zu begründen. Die hohe positive Erwünschtheit und damit die hohe Diskrepanz zur Wahrscheinlichkeit des Eintretens der Ziele sind auch dadurch bedingt, dass alle Experten eng mit dem Aktionsplan, den formulierten Zielen und der Umsetzung dieses vertraut und fachlich wie wohl auch emotional verbunden sind. Darin ist selbstverständlich auch abzulesen, dass die formulierten Ziele des Aktionsplans damit aus Sicht der Expertinnen und Experten offensichtlich richtig sind.

Für die hier vorgelegte Studie ist aus rein methodischer Sicht weiterhin grundsätzlich zu fragen, inwieweit das eingesetzte Delphi-Verfahren als solches sinnvoll war, bzw. worin der Mehrwert dieser Vorgehensweise war.

Grundsätzlich war es ein Ansinnen, mit der Rückmeldung der Ergebnisse der ersten Welle zum Diskurs und zur Reflektion anzuregen. Es ließ sich jedoch beobachten, dass die Rücklaufquote der zweiten Welle sehr gering war, vor allem, was diejenigen Personen angeht, die bereits in der ersten Welle beteiligt waren. Überdies konnte festgestellt werden, dass sich bei der zweiten Welle im Vergleich zur ersten keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich der Bewertung der einzelnen Items ergeben haben. Es könnte demnach sein, dass die befragten Experten sich ihrer Meinung nach der Reflektion der Ergebnisse sicher waren, und somit wieder eine gleiche oder ähnliche Bewertung abgaben.

Es ist des Weiteren möglich, dass das Konzept der zweimaligen Bewertung derselben Items nicht verständlich vermittelt worden ist, so dass den Befragten teilweise unklar blieb, worin der Mehrwert lag; genauso wäre denkbar, dass die Antworten der ersten Welle aufgrund geringer Varianzen stabil blieben, dass man entweder etwas Vergleichbares gesagt oder gar nicht mehr geantwortet hat. Eine weitere formale Schwierigkeit lag darin, dass die Ergebnisse der ersten Welle nur als Anhang (im .pdf-Format via E-Mail) zurückgesendet worden sind; d.h. die Ergebnisse waren aus technischen Gründen nicht direkt in das 2. Befragungsinstrument eingebunden. Wer also als angefragter Experte nur die Befragung geöffnet hat, konnte leicht denken, "das habe ich bereits beantwortet", da auf den ersten Blick keine Unterscheidung zur ersten Welle erkennbar war. Hier wäre es sinnvoll gewesen, zum einen die Ergebnisse in die neue Befragung einzubauen und zum anderen auf die genaue Betrachtung der Ergebnisse hinzuweisen.

Bedingt durch den zeitlichen Abstand der beiden Wellen von ca. 4 Wochen, könnte die Erinnerung an die abgegebenen Einschätzungen verblasst sein und somit die Bereitschaft zur aufgeforderten Reflexion bei den befragten Personen geringer ausfallen. Dieser Aspekt scheint nicht unwahrscheinlich zu sein, obwohl die Befragten sich über den Weg der Kommentarspalte nicht dazu äußerten.

Die weitgehende Übereinstimmung der Ergebnisse in erster und zweiter Welle könnte auch bedeuten, dass der Ergebnisüberblick zu keiner nennenswerten Veränderung der Einschätzungen beigetragen hat. Ein quantitativer Überblick der in der ersten Welle abgegebenen Einschätzungen führt möglicherweise nicht zu einer gewünschten Reflexion und einer Neubewertung in der zweiten Welle. Diese Tatsache würde ein grundlegendes methodisches Manko der Studie darstellen und die zweite Welle hinsichtlich ihrer Wirkung in Frage stellen. Es gilt zu überdenken, ob für die zweite Welle der Delphi-Studie statt eines graphisch vermittelten, quantitativen Überblicks zur Reflektion der Ergebnisse der ersten Welle nicht eine qualitative Bewertung der einzelnen Thesen für die Befragten hilfreicher gewesen wäre. Grundlage dieses qualitativen Bewertungsvorgangs könnte ein schriftliches Befragungsverfahren sein. Die Befragten könnten dazu angehalten werden, in kurzen Sätzen die von ihnen nach wie vor über Skalen vermittelte Einschätzung zu begründen. Diese Begründungen könnten den Befragten in der zweiten Welle anonym zugänglich gemacht werden. Fraglich wäre, wie der Aufwand eines solchen Verfahrens in Relation zu den erzielten Ergebnissen stehen würde.

Literatur:

Deutsche UNESCO Kommission (2007): Die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) in Deutschland. Zwischenbericht für die Jahre 2004 bis 2007. Bonn

Deutsche UNESCO Kommission (2008): Nationaler Aktionsplan für Deutschland. UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005-2014. Bonn.

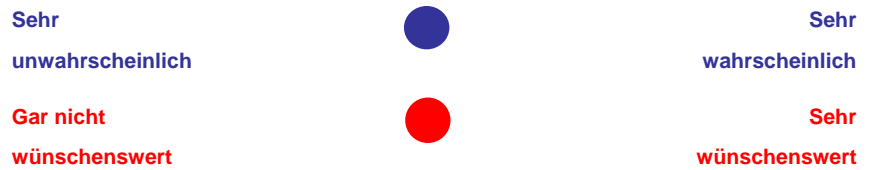
Häder, Michael (2002): Delphi-Befragungen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden.

Meuser, M; Nagel, U. (2002): ExpertInneninterviews – vielfach erprobt, wenig bedacht. Ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion. In: Bogner, A.; Littig, B.; Menz, W.: Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung. Opladen. S. 71-94.

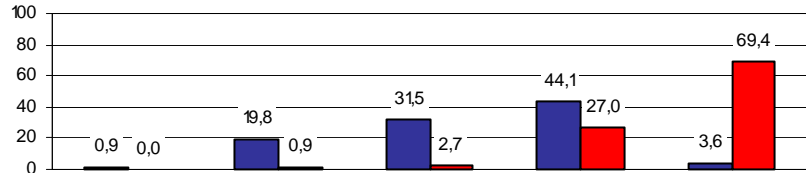
Anhang: Zurückgemeldete Ergebnisdarstellungen erste Welle

Im Jahr 2020 ...

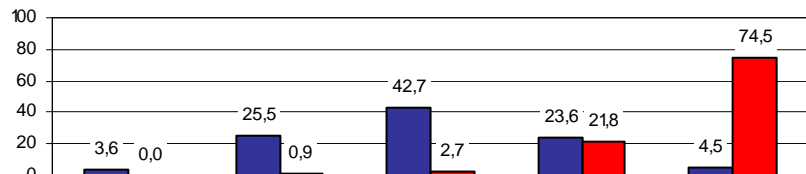
Alle Angaben in Prozent;
N≈111



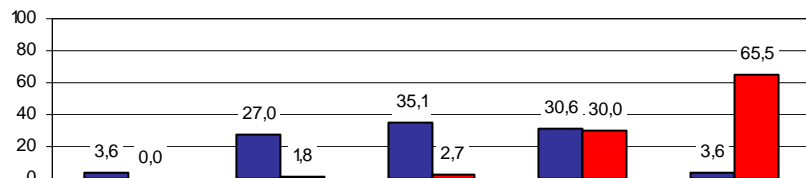
Arbeiten Akteure unterschiedlicher Bildungsfelder der BNE (z.B. Demokratiepädagogik, Verbraucherbildung) intensiv zusammen.



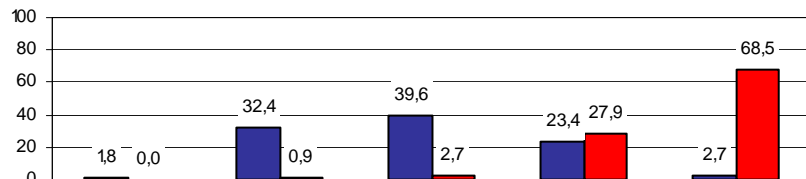
ist BNE in der Berufsbildung systematisch etabliert.



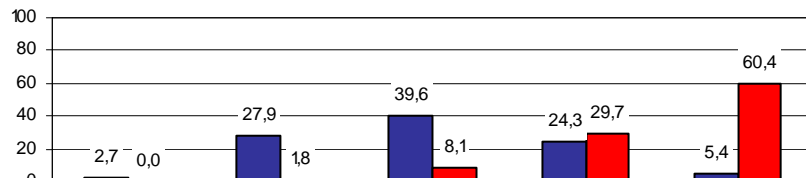
gibt es genügend qualifizierte Servicestellen und/oder Multiplikatoren, die bei der Umsetzung des Konzepts von BNE fachliche Unterstützung bieten.



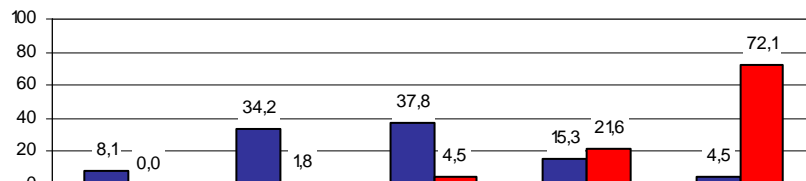
ist die Fachöffentlichkeit in allen Bildungsbereichen mit den wesentlichen Elementen der BNE vertraut.



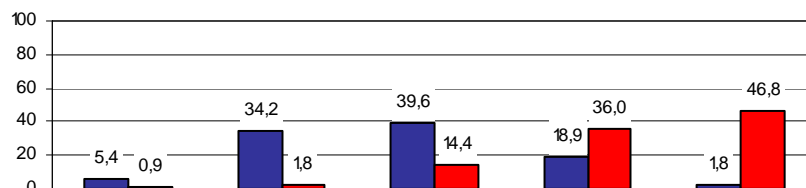
haben gute Praxisbeispiele und Konzepte aus anderen Ländern die deutsche Bildungslandschaft wesentlich bereichert.



wird in den allgemeinbildenden Schulen NE regelmäßig gelehrt.

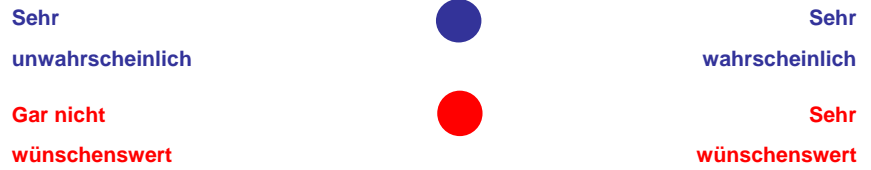


sind nachhaltig orientierte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen strukturell verankert.

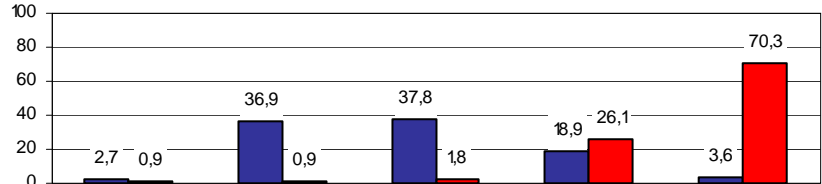


Im Jahr 2020 ...

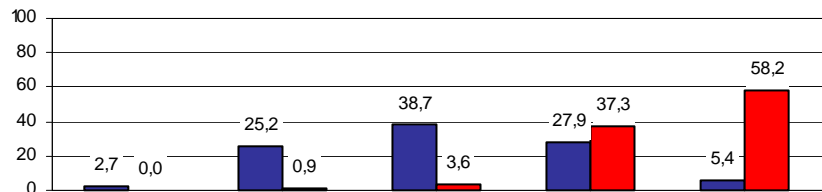
Alle Angaben in Prozent;
N≈111



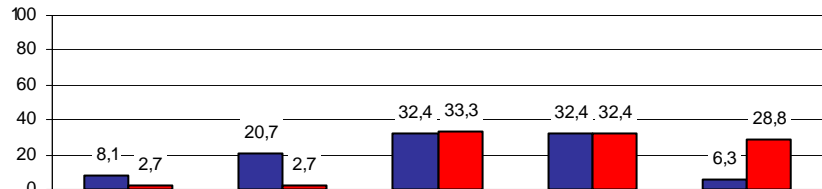
ist BNE in der Hochschulbildung fest verankert.



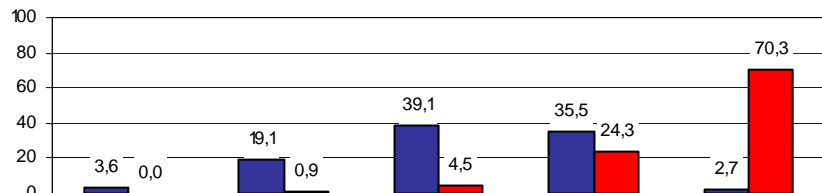
sind internationale Kooperationen und Partnerschaften im Kontext von BNE selbstverständlich.



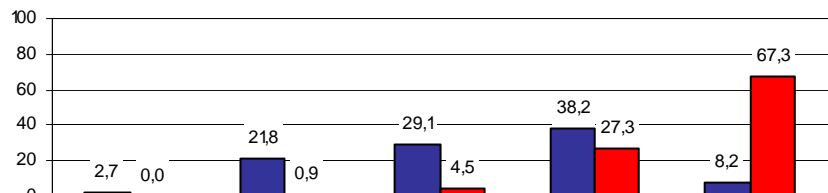
hat die deutsche BNE eine Vorreiterfunktion im internationalen Kontext.



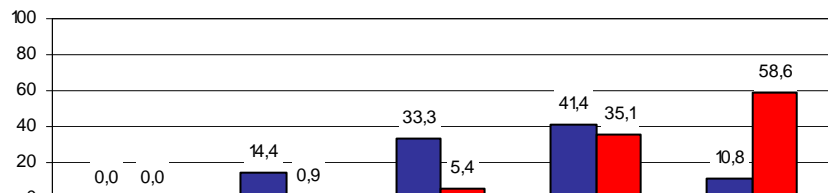
hat bürgerliches Engagement bzgl. der NE zugenommen.



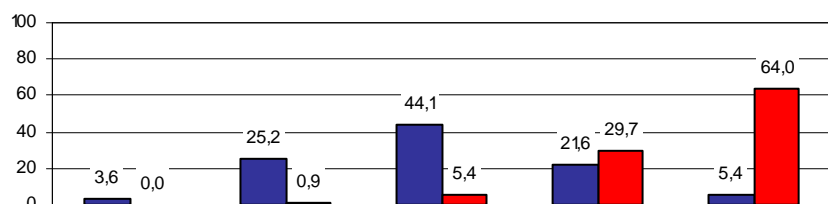
ist BNE Bestandteil des Unterrichts für den Elementarbereich.



ist BNE Themenschwerpunkt in Bildungsprogrammen und -projekten auf europäischer Ebene.

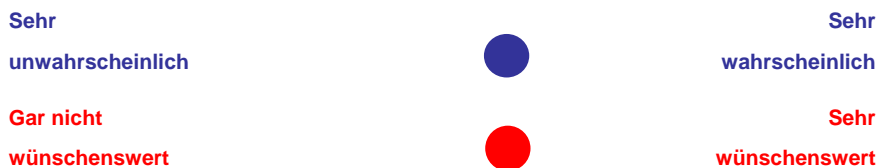


setzen sich die EntscheidungsträgerInnen in Bund, Ländern, Unternehmen, NGOs, Verbänden und Gemeinden aktiv für die Anliegen der BNE ein.

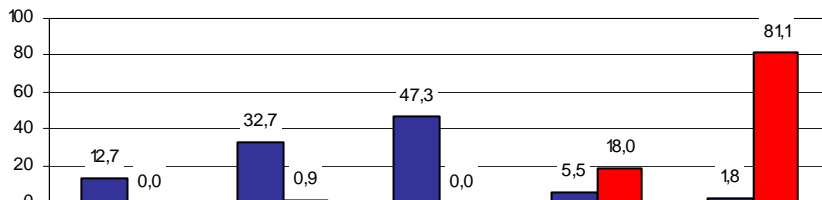


Im Jahr 2020 ...

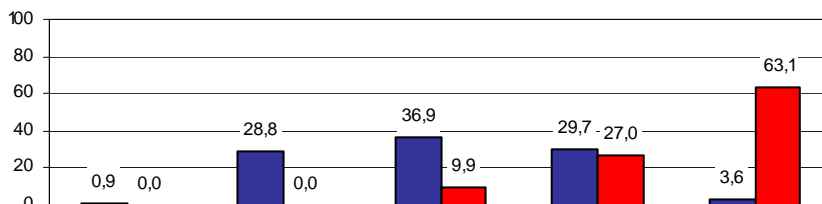
Alle Angaben in Prozent;
N≈111



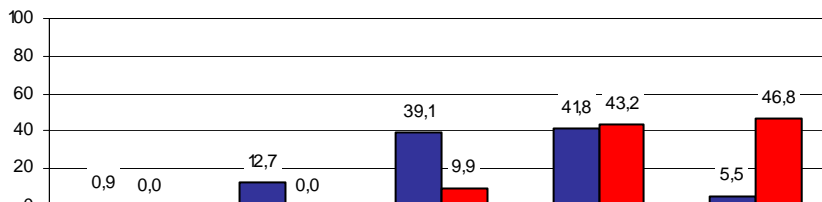
besitzt die Bevölkerung ein handlungsrelevantes Wissen über Nachhaltigkeit.



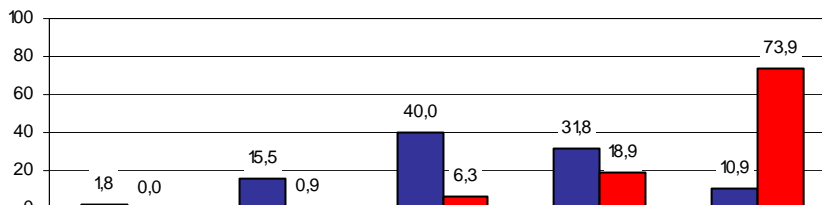
wird BNE in Kindertageseinrichtungen praktisch umgesetzt.



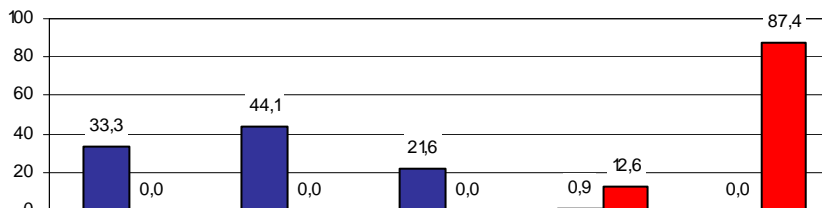
werden Netzwerke (z.B. UNESCO-Projektschulen) selbstverständlich für den Transfer von BNE in die Breite genutzt.



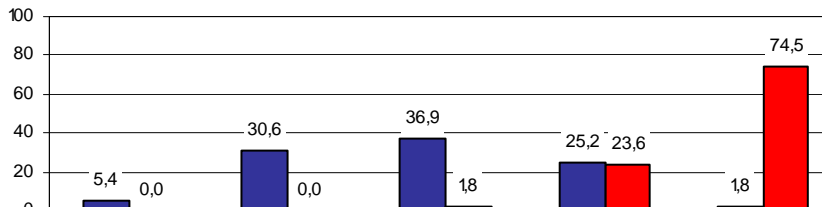
ist BNE in den Bildungs- und Lehrplänen fest verankert.



ist das Handeln der Bevölkerung in großen Teilen nachhaltig.

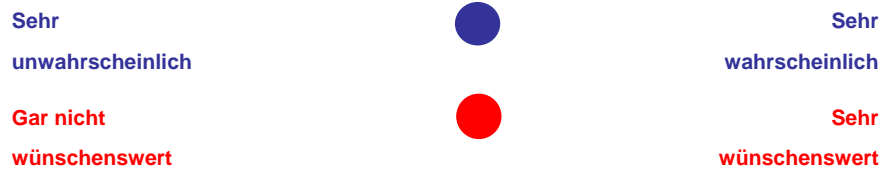


ist BNE ein fester Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften.

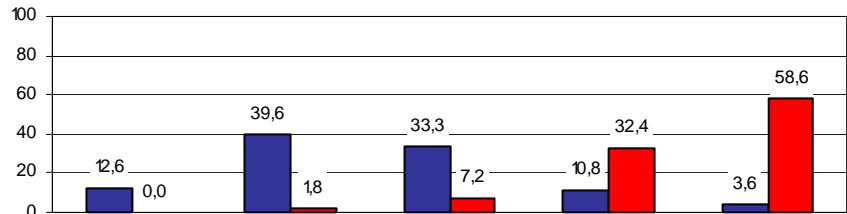


Im Jahr 2020 ...

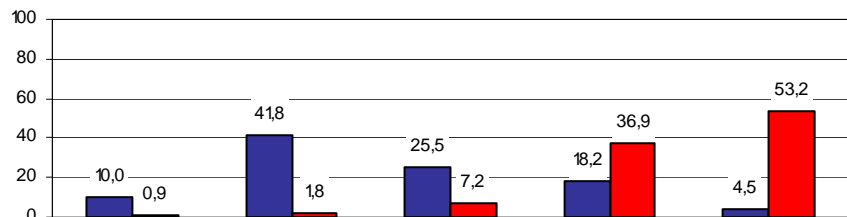
Alle Angaben in Prozent;
N≈111



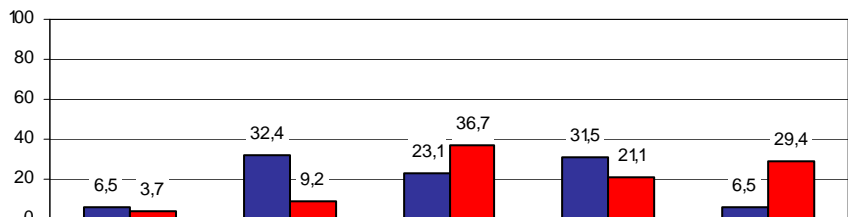
richtet sich Forschung nach den Konzepten von NE aus.



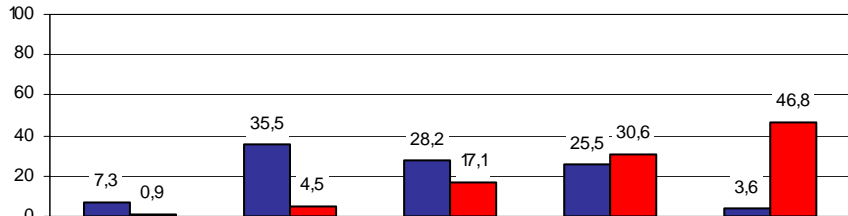
ist NE fester Bestandteil regelmäßiger Medienberichterstattung.



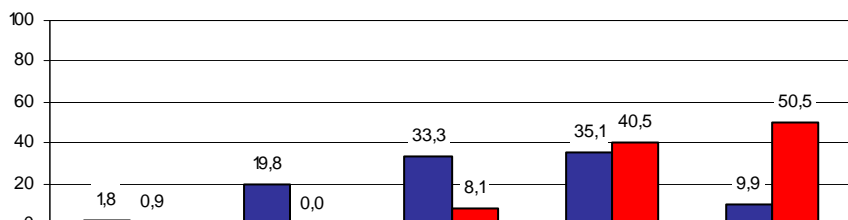
hat der Begriff BNE den der „Umwelterziehung“ abgelöst.



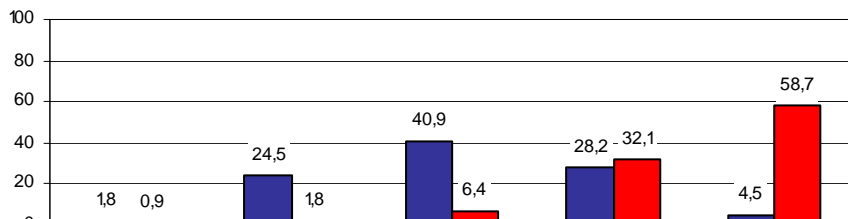
ist „Globales Lernen“ als weltweites Bildungskonzept etabliert.



hat die UN-Dekade zahlreiche effiziente Maßnahmen in Gang gesetzt, die ohne sie nicht hätten finanziert werden können.



wenden sich die Maßnahmen zur BNE auch gegen gesellschaftliche Ursachen globaler Probleme.



Im Jahr 2020 ...

Alle Angaben in Prozent;
N≈111

Sehr
unwahrscheinlich



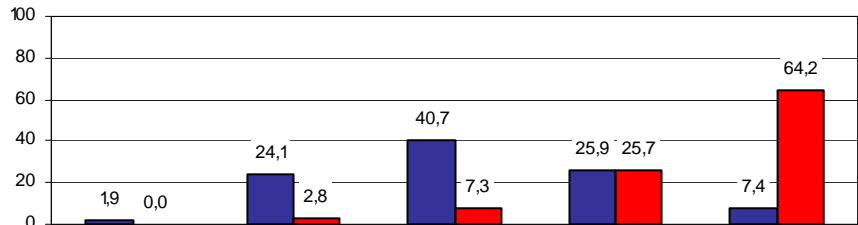
Sehr
wahrscheinlich

Gar nicht
wünschenswert

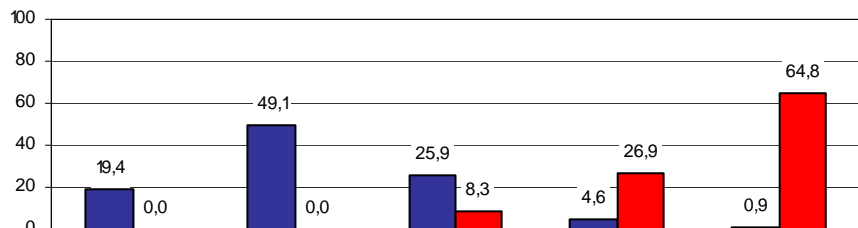


Sehr
wünschenswert

schafft BNE das Wissen über Ursachen und Wirken sozio-ökonomischer Krisen.



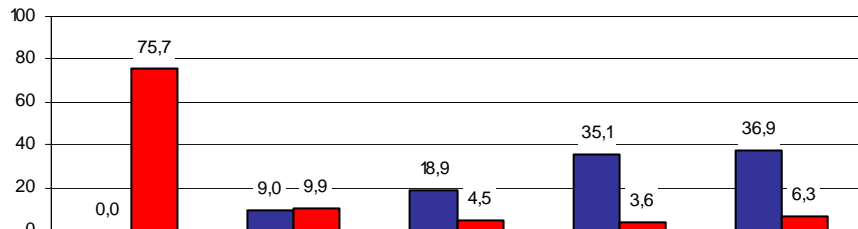
hat sich BNE in Schwellen- und Entwicklungsländern etabliert.



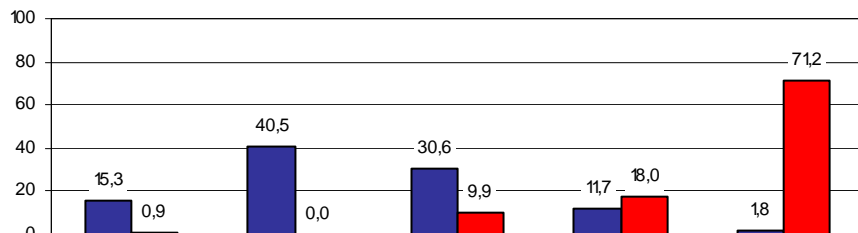
hat die internationale Politik die entscheidenden Weichen für eine BNE gestellt.



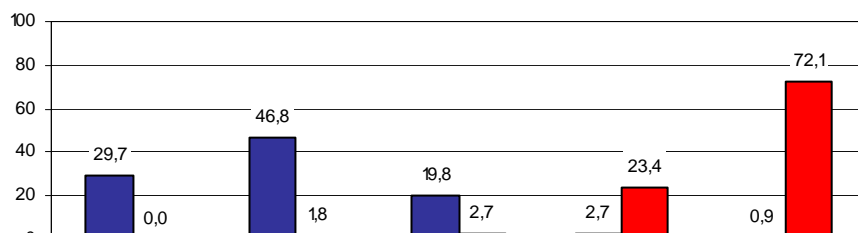
wird NE [NICHT] in vielen Konzernen für PR-Zwecke eingesetzt, ohne dass nachhaltige Strategien angewendet werden.



ist NE ein wesentlicher Bestandteil der Politik von Welthandelsorganisation, Internationalem Währungsfond und Weltbank.



ist NE global handlungsbestimmend.



Anhang: Häufigkeitsverteilungen Ergebnisse der zweiten Welle

Im Jahr 2020

... arbeiten Akteure unterschiedlicher Bildungsfelder der BNE (z.B. Demokratiepädagogik, Verbraucherbildung) intensiv zusammen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr unwahrscheinlich	1	1,9	1,9	1,9
eher unwahrscheinlich	5	9,3	9,3	11,1
teils / teils	30	55,6	55,6	66,7
eher wahrscheinlich	17	31,5	31,5	98,1
sehr wahrscheinlich	1	1,9	1,9	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... arbeiten Akteure unterschiedlicher Bildungsfelder der BNE (z.B. Demokratiepädagogik, Verbraucherbildung) intensiv zusammen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig eher wünschenswert	20	37,0	37,0	37,0
sehr wünschenswert	34	63,0	63,0	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist BNE in der Berufsbildung systematisch etabliert.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr unwahrscheinlich	2	3,7	3,7	3,7
eher unwahrscheinlich	20	37,0	37,0	40,7
teils / teils	23	42,6	42,6	83,3
eher wahrscheinlich	8	14,8	14,8	98,1
sehr wahrscheinlich	1	1,9	1,9	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist BNE in der Berufsbildung systematisch etabliert.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig teils / teils	1	1,9	1,9	1,9
eher wünschenswert	16	29,6	29,6	31,5
sehr wünschenswert	37	68,5	68,5	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... gibt es genügend qualifizierte Servicestellen und/oder Multiplikatoren, die bei der Umsetzung des Konzepts von BNE fachliche Unterstützung bieten.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	1	1,9	1,9	1,9
	eher unwahrscheinlich	15	27,8	27,8	29,6
	teils / teils	20	37,0	37,0	66,7
	eher wahrscheinlich	18	33,3	33,3	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... gibt es genügend qualifizierte Servicestellen und/oder Multiplikatoren, die bei der Umsetzung des Konzepts von BNE fachliche Unterstützung bieten.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	teils / teils	1	1,9	1,9	1,9
	eher wünschenswert	18	33,3	34,0	35,8
	sehr wünschenswert	34	63,0	64,2	100,0
	Gesamt	53	98,1	100,0	
Fehlend	0	1	1,9		
Gesamt		54	100,0		

... ist die Fachöffentlichkeit in allen Bildungsbereichen mit den wesentlichen Elementen der BNE vertraut.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	1	1,9	1,9	1,9
	eher unwahrscheinlich	15	27,8	27,8	29,6
	teils / teils	19	35,2	35,2	64,8
	eher wahrscheinlich	17	31,5	31,5	96,3
	sehr wahrscheinlich	2	3,7	3,7	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist die Fachöffentlichkeit in allen Bildungsbereichen mit den wesentlichen Elementen der BNE vertraut.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nicht wünschenswert	1	1,9	1,9	1,9
	teils / teils	1	1,9	1,9	3,7
	eher wünschenswert	16	29,6	29,6	33,3
	sehr wünschenswert	36	66,7	66,7	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... haben gute Praxisbeispiele und Konzepte aus anderen Ländern die deutsche Bildungslandschaft wesentlich bereichert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	1	1,9	1,9	1,9
	eher unwahrscheinlich	15	27,8	27,8	29,6
	teils / teils	22	40,7	40,7	70,4
	eher wahrscheinlich	14	25,9	25,9	96,3
	sehr wahrscheinlich	2	3,7	3,7	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... haben gute Praxisbeispiele und Konzepte aus anderen Ländern die deutsche Bildungslandschaft wesentlich bereichert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	teils / teils	11	20,4	20,4	20,4
	eher wünschenswert	14	25,9	25,9	46,3
	sehr wünschenswert	29	53,7	53,7	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... wird in den allgemeinbildenden Schulen NE regelmäßig gelehrt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	2	3,7	3,7	3,7
	eher unwahrscheinlich	21	38,9	38,9	42,6
	teils / teils	16	29,6	29,6	72,2
	eher wahrscheinlich	13	24,1	24,1	96,3
	sehr wahrscheinlich	2	3,7	3,7	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... wird in den allgemeinbildenden Schulen NE regelmäßig gelehrt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher wünschenswert	10	18,5	18,9	18,9
	sehr wünschenswert	43	79,6	81,1	100,0
	Gesamt	53	98,1	100,0	
Fehlend	0	1	1,9		
Gesamt		54	100,0		

... sind nachhaltig orientierte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen strukturell verankert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	4	7,4	7,5	7,5
	eher unwahrscheinlich	15	27,8	28,3	35,8
	teils / teils	18	33,3	34,0	69,8
	eher wahrscheinlich	15	27,8	28,3	98,1
	sehr wahrscheinlich	1	1,9	1,9	100,0
	Gesamt	53	98,1	100,0	
Fehlend	0	1	1,9		
Gesamt		54	100,0		

... sind nachhaltig orientierte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen strukturell verankert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nicht wünschenswert	2	3,7	3,7	3,7
	teils / teils	9	16,7	16,7	20,4
	eher wünschenswert	26	48,1	48,1	68,5
	sehr wünschenswert	17	31,5	31,5	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist BNE in der Hochschulbildung fest verankert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	5	9,3	9,3	9,3
	eher unwahrscheinlich	14	25,9	25,9	35,2
	teils / teils	19	35,2	35,2	70,4
	eher wahrscheinlich	13	24,1	24,1	94,4
	sehr wahrscheinlich	3	5,6	5,6	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist BNE in der Hochschulbildung fest verankert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	teils / teils	2	3,7	3,8	3,8
	eher wünschenswert	16	29,6	30,2	34,0
	sehr wünschenswert	35	64,8	66,0	100,0
	Gesamt	53	98,1	100,0	
Fehlend	0	1	1,9		
Gesamt		54	100,0		

... sind internationale Kooperationen und Partnerschaften im Kontext von BNE selbstverständlich.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	3	5,6	5,6	5,6
	eher unwahrscheinlich	19	35,2	35,2	40,7
	teils / teils	20	37,0	37,0	77,8
	eher wahrscheinlich	11	20,4	20,4	98,1
	sehr wahrscheinlich	1	1,9	1,9	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... sind internationale Kooperationen und Partnerschaften im Kontext von BNE selbstverständlich.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	teils / teils	4	7,4	7,4	7,4
	eher wünschenswert	21	38,9	38,9	46,3
	sehr wünschenswert	29	53,7	53,7	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... hat die deutsche BNE eine Vorreiterfunktion im internationalen Kontext.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	2	3,7	3,7	3,7
	eher unwahrscheinlich	18	33,3	33,3	37,0
	teils / teils	20	37,0	37,0	74,1
	eher wahrscheinlich	10	18,5	18,5	92,6
	sehr wahrscheinlich	4	7,4	7,4	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... hat die deutsche BNE eine Vorreiterfunktion im internationalen Kontext.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wünschenswert	1	1,9	1,9	1,9
	eher nicht wünschenswert	1	1,9	1,9	3,7
	teils / teils	23	42,6	42,6	46,3
	eher wünschenswert	14	25,9	25,9	72,2
	sehr wünschenswert	15	27,8	27,8	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... hat bürgerliches Engagement bzgl. der NE zugenommen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	1	1,9	1,9	1,9
	eher unwahrscheinlich	9	16,7	17,0	18,9
	teils / teils	22	40,7	41,5	60,4
	eher wahrscheinlich	18	33,3	34,0	94,3
	sehr wahrscheinlich	3	5,6	5,7	100,0
Gesamt		53	98,1	100,0	
Fehlend	0	1	1,9		
Gesamt		54	100,0		

... hat bürgerliches Engagement bzgl. der NE zugenommen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	teils / teils	1	1,9	1,9	1,9
	eher wünschenswert	13	24,1	24,5	26,4
	sehr wünschenswert	39	72,2	73,6	100,0
	Gesamt	53	98,1	100,0	
Fehlend	0	1	1,9		
Gesamt		54	100,0		

... ist BNE Bestandteil des Unterrichts für den Elementarbereich.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher unwahrscheinlich	9	16,7	16,7	16,7
	teils / teils	17	31,5	31,5	48,1
	eher wahrscheinlich	22	40,7	40,7	88,9
	sehr wahrscheinlich	6	11,1	11,1	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist BNE Bestandteil des Unterrichts für den Elementarbereich.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	teils / teils	1	1,9	1,9	1,9
	eher wünschenswert	12	22,2	22,2	24,1
	sehr wünschenswert	41	75,9	75,9	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist BNE Themenschwerpunkt in Bildungsprogrammen und -projekten auf europäischer Ebene.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	1	1,9	1,9	1,9
	eher unwahrscheinlich	7	13,0	13,2	15,1
	teils / teils	20	37,0	37,7	52,8
	eher wahrscheinlich	20	37,0	37,7	90,6
	sehr wahrscheinlich	5	9,3	9,4	100,0
Gesamt		53	98,1	100,0	
Fehlend	0	1	1,9		
Gesamt		54	100,0		

... ist BNE Themenschwerpunkt in Bildungsprogrammen und -projekten auf europäischer Ebene.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nicht wünschenswert	1	1,9	1,9	1,9
	teils / teils	1	1,9	1,9	3,7
	eher wünschenswert	23	42,6	42,6	46,3
	sehr wünschenswert	29	53,7	53,7	100,0
	Gesamt		54	100,0	100,0

... setzen sich die EntscheidungsträgerInnen in Bund, Ländern, Unternehmen, NGOs, Verbänden und Gemeinden aktiv für die Anliegen der BNE ein.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	1	1,9	1,9	1,9
	eher unwahrscheinlich	14	25,9	25,9	27,8
	teils / teils	24	44,4	44,4	72,2
	eher wahrscheinlich	14	25,9	25,9	98,1
	sehr wahrscheinlich	1	1,9	1,9	100,0
	Gesamt		54	100,0	100,0

... setzen sich die EntscheidungsträgerInnen in Bund, Ländern, Unternehmen, NGOs, Verbänden und Gemeinden aktiv für die Anliegen der BNE ein.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher wünschenswert	17	31,5	31,5	31,5
	sehr wünschenswert	37	68,5	68,5	100,0
	Gesamt		54	100,0	100,0

... besitzt die Bevölkerung ein handlungsrelevantes Wissen über Nachhaltigkeit.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr unwahrscheinlich	7	13,0	13,0	13,0
eher unwahrscheinlich	18	33,3	33,3	46,3
teils / teils	18	33,3	33,3	79,6
eher wahrscheinlich	11	20,4	20,4	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... besitzt die Bevölkerung ein handlungsrelevantes Wissen über Nachhaltigkeit.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig eher wünschenswert	11	20,4	20,8	20,8
sehr wünschenswert	42	77,8	79,2	100,0
Gesamt	53	98,1	100,0	
Fehlend 0	1	1,9		
Gesamt	54	100,0		

... wird BNE in Kindertageseinrichtungen praktisch umgesetzt.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr unwahrscheinlich	2	3,7	3,7	3,7
eher unwahrscheinlich	5	9,3	9,3	13,0
teils / teils	29	53,7	53,7	66,7
eher wahrscheinlich	17	31,5	31,5	98,1
sehr wahrscheinlich	1	1,9	1,9	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... wird BNE in Kindertageseinrichtungen praktisch umgesetzt.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig teils / teils	2	3,7	3,7	3,7
eher wünschenswert	16	29,6	29,6	33,3
sehr wünschenswert	36	66,7	66,7	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... werden Netzwerke (z.B. UNESCO-Projektschulen) selbstverständlich für den Transfer von BNE in die Breite genutzt.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr unwahrscheinlich	1	1,9	1,9	1,9
eher unwahrscheinlich	9	16,7	16,7	18,5
teils / teils	17	31,5	31,5	50,0
eher wahrscheinlich	24	44,4	44,4	94,4
sehr wahrscheinlich	3	5,6	5,6	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... werden Netzwerke (z.B. UNESCO-Projektschulen) selbstverständlich für den Transfer von BNE in die Breite genutzt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher wünschenswert	23	42,6	42,6	42,6
	sehr wünschenswert	31	57,4	57,4	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist BNE in den Bildungs- und Lehrplänen fest verankert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher unwahrscheinlich	9	16,7	17,0	17,0
	teils / teils	20	37,0	37,7	54,7
	eher wahrscheinlich	17	31,5	32,1	86,8
	sehr wahrscheinlich	7	13,0	13,2	100,0
	Gesamt	53	98,1	100,0	
Fehlend	0	1	1,9		
Gesamt		54	100,0		

... ist BNE in den Bildungs- und Lehrplänen fest verankert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher wünschenswert	9	16,7	17,0	17,0
	sehr wünschenswert	44	81,5	83,0	100,0
	Gesamt	53	98,1	100,0	
Fehlend	0	1	1,9		
Gesamt		54	100,0		

... ist das Handeln der Bevölkerung in großen Teilen nachhaltig.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	21	38,9	38,9	38,9
	eher unwahrscheinlich	22	40,7	40,7	79,6
	teils / teils	9	16,7	16,7	96,3
	eher wahrscheinlich	2	3,7	3,7	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist das Handeln der Bevölkerung in großen Teilen nachhaltig.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher wünschenswert	5	9,3	9,3	9,3
	sehr wünschenswert	49	90,7	90,7	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist BNE ein fester Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	3	5,6	5,6	5,6
	eher unwahrscheinlich	11	20,4	20,4	25,9
	teils / teils	23	42,6	42,6	68,5
	eher wahrscheinlich	14	25,9	25,9	94,4
	sehr wahrscheinlich	3	5,6	5,6	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist BNE ein fester Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	teils / teils	1	1,9	1,9	1,9
	eher wünschenswert	7	13,0	13,0	14,8
	sehr wünschenswert	46	85,2	85,2	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... richtet sich Forschung nach den Konzepten von NE aus.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	7	13,0	13,0	13,0
	eher unwahrscheinlich	16	29,6	29,6	42,6
	teils / teils	20	37,0	37,0	79,6
	eher wahrscheinlich	11	20,4	20,4	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... richtet sich Forschung nach den Konzepten von NE aus.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	teils / teils	8	14,8	14,8	14,8
	eher wünschenswert	10	18,5	18,5	33,3
	sehr wünschenswert	36	66,7	66,7	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist NE fester Bestandteil regelmäßiger Medienberichterstattung.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	7	13,0	13,0	13,0
	eher unwahrscheinlich	18	33,3	33,3	46,3
	teils / teils	22	40,7	40,7	87,0
	eher wahrscheinlich	7	13,0	13,0	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist NE fester Bestandteil regelmäßiger Medienberichterstattung.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	teils / teils	5	9,3	9,4	9,4
	eher wünschenswert	21	38,9	39,6	49,1
	sehr wünschenswert	27	50,0	50,9	100,0
	Gesamt	53	98,1	100,0	
Fehlend	0	1	1,9		
Gesamt		54	100,0		

... hat der Begriff BNE den der Umwelterziehung abgelöst.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	5	9,3	9,6	9,6
	eher unwahrscheinlich	10	18,5	19,2	28,8
	teils / teils	22	40,7	42,3	71,2
	eher wahrscheinlich	9	16,7	17,3	88,5
	sehr wahrscheinlich	6	11,1	11,5	100,0
	Gesamt	52	96,3	100,0	
Fehlend	0	2	3,7		
Gesamt		54	100,0		

... hat der Begriff BNE den der Umwelterziehung abgelöst.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wünschenswert	3	5,6	5,8	5,8
	eher nicht wünschenswert	9	16,7	17,3	23,1
	teils / teils	19	35,2	36,5	59,6
	eher wünschenswert	10	18,5	19,2	78,8
	sehr wünschenswert	11	20,4	21,2	100,0
	Gesamt	52	96,3	100,0	
Fehlend	0	2	3,7		
Gesamt		54	100,0		

... ist Globales Lernen als weltweites Bildungskonzept etabliert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr unwahrscheinlich	4	7,4	7,4	7,4
	eher unwahrscheinlich	15	27,8	27,8	35,2
	teils / teils	22	40,7	40,7	75,9
	eher wahrscheinlich	12	22,2	22,2	98,1
	sehr wahrscheinlich	1	1,9	1,9	100,0
	Gesamt	54	100,0	100,0	

... ist Globales Lernen als weltweites Bildungskonzept etabliert.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig eher nicht wünschenswert	1	1,9	1,9	1,9
teils / teils	10	18,5	18,5	20,4
eher wünschenswert	23	42,6	42,6	63,0
sehr wünschenswert	20	37,0	37,0	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... hat die UN-Dekade zahlreiche effiziente Maßnahmen in Gang gesetzt, die ohne sie nicht hätten finanziert werden können.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr unwahrscheinlich	1	1,9	1,9	1,9
eher unwahrscheinlich	9	16,7	16,7	18,5
teils / teils	15	27,8	27,8	46,3
eher wahrscheinlich	25	46,3	46,3	92,6
sehr wahrscheinlich	4	7,4	7,4	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... hat die UN-Dekade zahlreiche effiziente Maßnahmen in Gang gesetzt, die ohne sie nicht hätten finanziert werden können.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig eher wünschenswert	22	40,7	40,7	40,7
sehr wünschenswert	32	59,3	59,3	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... wenden sich die Maßnahmen zur BNE auch gegen gesellschaftliche Ursachen globaler Probleme.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig eher unwahrscheinlich	9	16,7	16,7	16,7
teils / teils	30	55,6	55,6	72,2
eher wahrscheinlich	12	22,2	22,2	94,4
sehr wahrscheinlich	3	5,6	5,6	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... wenden sich die Maßnahmen zur BNE auch gegen gesellschaftliche Ursachen globaler Probleme.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig teils / teils	8	14,8	14,8	14,8
eher wünschenswert	13	24,1	24,1	38,9
sehr wünschenswert	33	61,1	61,1	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... schafft BNE das Wissen über Ursachen und Wirken sozio-ökonomischer Krisen.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig eher unwahrscheinlich	11	20,4	20,4	20,4
teils / teils	23	42,6	42,6	63,0
eher wahrscheinlich	17	31,5	31,5	94,4
sehr wahrscheinlich	3	5,6	5,6	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

... schafft BNE das Wissen über Ursachen und Wirken sozio-ökonomischer Krisen.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig teils / teils	8	14,8	14,8	14,8
eher wünschenswert	17	31,5	31,5	46,3
sehr wünschenswert	29	53,7	53,7	100,0
Gesamt	54	100,0	100,0	

Anhang: Offene Kommentare

Kategorien:

A: Persönliche Meinungsäußerung

32 A

Die Antworten hängen auch davon ab, ob es bis 2020 (globale) Katastrophen gegeben hat, die eindeutig auf unser Handeln zurückzuführen sind. Auch heute wird schon viel auf dem Papier und in "Sonntagsreden" über Nachhaltigkeit und BNE gesagt - auch in Schul- oder Hochschul-Curricula ist einiges zu finden - aber die Umsetzung ist oft genau das Gegenteil. So machen sich die Akteure der Wirtschaft, der Bildung und der Politik unglaublich und diskreditieren die Begriffe "Nachhaltigkeit" und BNE. Insofern wären die Antworten nach 2 verschiedenen Szenarien auch unterschiedlich ausgefallen - genauso, wenn man manchmal zwischen "Theoretisch" und "in die Praxis umgesetzt" abgefragt hätte.

97 A

Die Fragebogenbeantwortung hängt sehr stark von dem derzeitig subjektiv vorhandenen optimistischen Denken ab.

107 A

Gutes Gelingen! Freue mich auf die Ergebnisse.

166 A

Guter Ansatz Hoffentlich mit einer guten Wirkung.

224 A

Sehr anregend, sich so ein Szenario vorzustellen, und auch desillusionierend. Übrigens, es ist nicht erst im Jahr 2020 so, dass in schulischen Netzwerken intensiv BNE implementiert wird, sondern bereits heute Praxis, z. B. in "Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule" in Nds, mit 320 Schulen, und im Rahmen der dns. Arbeitskreise Nachhaltige Schülerfirmen, mit 13 Arbeitskreisen und ca. 300 Schülerfirmen.

230 A

Unglaublich dass ein Unternehmen wie die BASF, die u.a. im Erdgasgeschäft, in der Agrochemie und in der "Grünen" Gentechnik aktiv ist, den Deutschen Nachhaltigkeitspreis bekommt, ohne dass dies öffentlich kritisiert wird: Hier zeigt sich, dass einige entscheidende Player in unserer Gesellschaft einen sehr merkwürdigen Nachhaltigkeitsbegriff haben: Und das nach gut 5 Jahren UN-Dekade. Deshalb ist meine Einschätzung eher pessimistisch.

231 A

Beschäftigung mit BNE nicht unter dem "Titel", sondern über Lokale Agenda

181 A

BNE sollte mehr Projekt bezogen sein

243 A

Viel organisatorischer Aufwand, wenig Gelder für die Schulen und Partnerschulen. Nur Ruhm und Ehre langt nicht.

198 AB

Seit wie vielen Jahren Beschäftigung mit BNE: eigentlich seit ca 20 Jahren, seit ich in der Umweltbildung arbeite, da gab es den Begriff aber noch nicht, der Begriff BNE hat sich, meine ich, mit der Entscheidung zur UN-Dekade im Jahr 2002, etabliert, also Beschäftigung seit 2002? In der Agenda 21 (1992) hatte das Kind auch noch nicht ganz den Namen, inhaltlich lief es aber darauf zu, also Beschäftigung seit 16 Jahren. Die Frage ist so ungenau gestellt, kann eigentlich nicht richtig beantwortet werden.

B: Methodisch-formale Kritik

204 B (Expertenfrage)

Diese Wünschenswertskala macht nur Sinn, falls sie die Umfrage auch an vollkommen BNE-ferne oder ablehnende Kreise schicken! Entscheidend ist doch das Integrative und nicht das explizit BNE-Betonende; oftmals wird BNE wie auch N überhaupt ja nur abgelehnt, weil es extra so deklariert und gelabelt ist; diese Realität lässt den Umfrageansatz etwas weltfremd anmuten, zu missionarisch!

219 B

Fragestellungen sind zum Teil nicht eindeutig bzw. erfordern in der Kategorie wünschenswert eine negative Antwort. Dies ist nicht konsistent mit dem ansonsten logischen Aufbau der Fragestellungen.

51 B

Code kompliziert

67 B

BNE ist nicht definiert - BNE und NE gehen durcheinander, z. T. unklare Fragen, bzw. Fragen mit zu viel Variablen: was meint "gegen gesellschaftliche Ursachen vorgehen"?

137 B

Fortschrittsanzeige funktioniert nicht richtig...

225 B

Die Abfrage wünschenswert lässt eigentlich nur die durch die Frageinhalte nur positive Bewertung zu, es sei der Fragende würde grundsätzlich BNE negieren. Von daher Zweifel ich an der Aussagekraft dieser Rubrik

241 B (Methodik)

Fragebatterienoverload > Statistische Fehler wegen systematischer Antworten zu erwarten.

275 B

- Fast ausschließlich positive Thesen/Formulierungen, so dass auf der Erwünschtheits-Skala keine echte Variation angeboten wird. - Einige Thesen sind unklar formuliert: "wird sich verbessern"; "wird steigen";... Das ist zwar sehr schwer, aber aktuelle Beispiele (Zahlen) zu nennen, macht die

Thesen greifbarer. - Etwas mehr Abwechslung bei den Fragen wäre wünschenswert. - Ansonsten klar strukturierte Fragebogen.

98 BC

1. Gelegentlich werden verschiedene Aspekte mit einer Frage abgefragt. Evtl. hat man zu dem einen Aspekt eine andere Einschätzung als zu dem anderen (Bsp. Im Jahr 2020 führt UNESCO (oder so ähnlich) regelmäßig effiziente Tagungen durch - vielleicht finden ja regelmäßig Tagungen statt, ohne dass sie effizient wären. 2. Man könnte vielleicht noch angeben, wie man sich verhalten soll, wenn man glaubt, eine Frage nicht beantworten zu können. Soll man nichts ankreuzen oder soll man den mittleren Button ankreuzen (teils/teils)

120 BC

Viele Fragen ähnelten sich....

157 BC

Ich beschäftige mich mit Themen der BNE seit mind. 15 Jahren (s.o.), mit dem Begriff BNE als solchem erst seit es die Dekade gibt, also seit drei Jahren. Diese Differenzierung zwischen Themen und Begriff wäre hilfreich.

35 BC

Wie so häufig in Fragebögen waren die Antworten vielfach sehr stark abhängig von der Deutung der jeweiligen Aussage durch den Antwortenden... So hätte ich mehrfach auch völlig anders meine Häkchen setzen können - je nach Interpretation der Aussage... Aber das lässt sich nur schwer vermeiden. Viel Erfolg!

C: Inhaltliche Kritik

49 C

Für die Bearbeitung wäre es hilfreich, einige Szenarien für zukünftige Entwicklungen und den Zusammenhang mit dem Ressourcenverbrauch zu kennen. Gibt es hier Erkenntnisse?

144 C

noch mehr kritische, provozierende Positionen abfragen - z.B. auch was kann BNE alles nicht leisten...

202 C

Fehler: Elementarpädagogik= Zeitraum von der Geburt-Schuleintritt, d.h. diese Kinder haben keinen Unterricht... gemeint war sicher Primarstufe

252 C

Die Nützlichkeit der Etablierung von NE und damit von BNE hängt sehr von der inhaltlichen Definition von NE ab. Wir laufen derzeit Gefahr, dass Dogmen - z.B. "Klimaschutz"-Hysterien und daraus abgeleitete Maßnahmen, wie Emissionshandel von CO₂ - Gestaltung von BNE Inhalten bestimmen. Das führt dann letztendlich eher zu einer "Indoktrinierung" der Auszubildenden, anstelle der Entwicklung von Kompetenzen, vermittels derer der dann "mündige" Bürger zu einer eigenen Meinungsbildung aufgrund von Fakten anstelle von politischen Wunschvorstellungen

gelingen kann. Je nachdem ob dies gelingt oder nicht, muss man BNE als generell wünschenswert oder nicht wünschenswert ansehen.

V: Verständnisfragen

221 VB

Man sollte vor dem Beginn den Umfang des Fragebogens wissen. Bei dem Feld "Erwünschtheit" kann man nicht deutlich ersehen, ob das Ziel, das in der Frage formuliert ist, bewertet werden soll oder ob die Stellungnahme im ersten Feld bewertet werden soll.

266 VC

Offene Frage (auf die ich wiederholt stoße): Was macht konkret den Unterschied von BNE aus - sei es im Hinblick auf Kompetenzen, Indikatoren uvm. --> dies sollte meiner Einschätzung nach möglichst in irgendeiner Form abgefragt werden.

156 Anregungen

Es wäre interessant zu erfahren wie solche Ergebnisse genutzt werden und in welchem Kontext es zu solchen Erhebungen kommt.

Anhang: Fragebogen

Wie vertraut sind Sie mit dem Themenfeld BNE?

Ich bin mit dem Themenfeld ...

**gar nicht
vertraut**

sehr vertraut

Seit wieviel Jahren beschäftigen Sie sich mit dem Thema BNE?

Welchem Betätigungsfeld gehen Sie hauptsächlich nach?

Wirtschaft (z.B. Unternehmen)

Medien (z.B. Journalismus)

Forschung

Lehrtätigkeit (z.B. Pädagogik, DozentIn)

NGO

anderes, und zwar:

Wie alt sind Sie (in Jahren)?

Ihr Geschlecht?

männlich

weiblich

Bitte geben Sie hier Ihren Code ein, damit wir in der zweiten Befragungsrunde Ihren Fragebogen zuordnen können: 1.+2. Buchstabe des Vornamens der Mutter & 1+2. Buchstabe des eigenen Geburtsmonats (z.B. HE MA).

Bitte geben Sie hier Ihren Code ein:

Ich habe folgende Anregungen / Kritik / Ergänzungen zur Befragung:

Herzlichen Dank für Ihre Entscheidung an der zweiten Runde der Befragung zum Thema BNE 2020 teilzunehmen.

Die Studie ist als Delphi-Studie angelegt. *Die Besonderheit des Verfahrens liegt darin, dass die gleichen Fragen zwei mal beantwortet werden müssen; beim zweiten Mal jedoch vor dem Hintergrund der Ergebnisse der ersten Befragungsrunde.* Wir möchten Sie nun bitten, wie auch in der ersten Umfragerunde, die folgenden Aussagen zu wahrscheinlichen und wünschenswerten Entwicklungen bis zum Jahr 2020 vollständig und gewissenhaft zu beantworten. *Nehmen Sie diesmal zur Beurteilung die Gesamtergebnisse der ersten Befragungsrunde zur Hand, welche Ihnen mit der Teilnahmeeinladung per E-Mail gesendet wurden.*

Es ist auch möglich teilzunehmen, wenn Sie in der ersten Runde noch nicht teilgenommen haben ! Daher bleiben auch alle demographischen Fragen enthalten.

Bei Unentschlossenheit zwischen Antwort-Alternativen kreuzen Sie die an, die am ehesten zutrifft. Es gibt keine richtigen und falschen Antworten, Ihre subjektive Einschätzung ist uns wichtig. Die Befragung ist selbstverständlich anonym, es sind keine Rückschlüsse auf einzelne Teilnehmer möglich.

Die Delphi-Studie ist ein Projekt von Studierenden der Freien Universität Berlin. Die Ergebnisse werden Ende Februar auf der Internetseite www.institutfutur.de bereit gestellt. Wir wünschen viel Spaß und Erfolg.

Natalia Basova, Stefanie Behrend, Michael Groneberg, Bozena Kiefer, Jana Tajzich, Annika Schmidt, Cornelia Wagner, Nadine Westphal und Lars Gerhold (Seminarleiter).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mailadresse: forschung@institutfutur.de

Weiter

Wir möchten zunächst von Ihnen wissen, wie Sie verschiedene Aussagen, welche wir in Anlehnung an den Aktionsplan der UN-Dekade Deutschland formuliert haben, hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit und der Erwünschtheit des Eintretens im Jahr 2020 beurteilen:

Im Jahr 2020 ...

	Wahrscheinlichkeit					Erwünschtheit				
	sehr unwahrscheinlich	eher unwahrscheinlich	teils/teils	eher wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	gar nicht wünschenswert	eher nicht wünschenswert	teils/teils	eher wünschenswert	sehr wünschenswert
arbeiten Akteure unterschiedlicher Bildungsfelder der BNE (z.B. Demokratiepädagogik, Verbraucherbildung) intensiv zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist BNE in der Berufsbildung systematisch etabliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gibt es genügend qualifizierte Servicestellen und/oder Multiplikatoren, die bei der Umsetzung des Konzepts von BNE fachliche Unterstützung bieten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist die Fachöffentlichkeit in allen Bildungsbereichen mit den wesentlichen Elementen der BNE vertraut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
haben gute Praxisbeispiele und Konzepte aus anderen Ländern die deutsche Bildungslandschaft wesentlich bereichert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wird in den allgemeinbildenden Schulen NE regelmäßig gelehrt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sind nachhaltig orientierte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen strukturell verankert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist BNE in der Hochschulbildung fest verankert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sind internationale Kooperationen und Partnerschaften im Kontext von BNE selbstverständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hat die deutsche BNE eine Vorreiterfunktion im internationalen Kontext.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hat bürgerliches Engagement bzgl. der NE zugenommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wir möchten zunächst von Ihnen wissen, wie Sie verschiedene Aussagen, welche wir in Anlehnung an den Aktionsplan der UN-Dekade Deutschland formuliert haben, hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Eintretens und der Erwünschtheit des Eintretens im Jahr 2020 beurteilen:

Im Jahr 2020 ...

	Wahrscheinlichkeit					Erwünschtheit				
	sehr unwahrscheinlich	eher unwahrscheinlich	teils/teils	eher wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	gar nicht wünschenswert	eher nicht wünschenswert	teils/teils	eher wünschenswert	sehr wünschenswert
ist BNE Bestandteil des Unterrichts für den Elementarbereich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist BNE Themenschwerpunkt in Bildungsprogrammen und -projekten auf europäischer Ebene.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
setzen sich die EntscheidungsträgerInnen in Bund, Ländern, Unternehmen, NGOs, Verbänden und Gemeinden aktiv für die Anliegen der BNE ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
besitzt die Bevölkerung ein handlungsrelevantes Wissen über Nachhaltigkeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wird BNE in Kindertageseinrichtungen praktisch umgesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
werden Netzwerke (z.B. UNESCO-Projektschulen) selbstverständlich für den Transfer von BNE in die Breite genutzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist BNE in den Bildungs- und Lehrplänen fest verankert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist das Handeln der Bevölkerung in großen Teilen nachhaltig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist BNE ein fester Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
richtet sich Forschung nach den Konzepten von NE aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist NE fester Bestandteil regelmäßiger Medienberichterstattung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Im Weiteren haben wir etwas kritischere Aussagen zur Entwicklung der BNE / NE formuliert, welche Sie ebenfalls anhand der Dimensionen "Wahrscheinlichkeit und Erwünschtheit" einschätzen sollen.

Im Jahr 2020 ...

	Wahrscheinlichkeit					Erwünschtheit				
	sehr unwahrscheinlich	eher unwahrscheinlich	teils/teils	eher wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	gar nicht wünschenswert	eher nicht wünschenswert	teils/teils	eher wünschenswert	sehr wünschenswert
hat der Begriff BNE den der „Umwelterziehung“ abgelöst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist „Globales Lernen“ als weltweites Bildungskonzept etabliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hat die UN-Dekade zahlreiche effiziente Maßnahmen in Gang gesetzt, die ohne sie nicht hätten finanziert werden können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wenden sich die Maßnahmen zur BNE auch gegen gesellschaftliche Ursachen globaler Probleme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
schafft BNE das Wissen über Ursachen und Wirken sozio-ökonomischer Krisen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hat sich BNE in Schwellen- und Entwicklungsländern etabliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hat die internationale Politik die entscheidenden Weichen für eine BNE gestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wird NE in vielen Konzernen für PR-Zwecke eingesetzt, ohne dass nachhaltige Strategien angewendet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist NE ein wesentlicher Bestandteil der Politik von Welthandelsorganisation, Internationalem Währungsfond und Weltbank.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist NE global handlungsbestimmend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie vertraut sind Sie mit dem Themenfeld BNE?

Ich bin mit dem Themenfeld ...

**gar nicht
vertraut**

sehr vertraut

Seit wieviel Jahren beschäftigen Sie sich mit dem Thema BNE?

Welchem Betätigungsfeld gehen Sie hauptsächlich nach?

Wirtschaft (z.B. Unternehmen)

Medien (z.B. Journalismus)

Forschung

Lehrtätigkeit (z.B. Pädagogik, DozentIn)

NGO

anderes, und zwar:

Wie alt sind Sie (in Jahren)?

Ihr Geschlecht?

männlich

weiblich

Bitte geben Sie hier Ihren Code ein, damit wir in der zweiten Befragungsrunde Ihren Fragebogen zuordnen können: 1.+2. Buchstabe des Vornamens der Mutter & 1+2. Buchstabe des eigenen Geburtsmonats (z.B. HE MA).

Bitte geben Sie hier Ihren Code ein:

Ich habe folgende Anregungen / Kritik / Ergänzungen zur Befragung: